

**Jahrbuch**  
**des Clemens-August-Gymnasiums**  
**Cloppenburg**

**Schuljahr 2007-2008**

**Impressum:**

**Herausgeber:** Clemens-August-Gymnasium Cloppenburg

**Redaktion:** Heinrich Gardewin, Heinrich Hachmöller,  
Günter Kannen, Annette Ovelgönne-Jansen

**Satz und Layout:** Frank Willenberg

**Druck:** F. Schmücker GmbH, Lönigen

Auflage: 1700 Stück

<b>I</b>	<b>Vorwort / Grußwort des Schulleiters</b>	7/8
<b>II</b>	<b>Vorstellung der Schule in Fotos</b>	9
	Die Direktorenrunde	9
	Das Lehrerkollegium	10
	Der Personalrat	11
	Die Schülervertretung	12
	Das Sekretariat	13
	Hausmeister, Schulassistent, Betreuer des Computerraums und der Bibliothek	14
<b>III</b>	<b>Berichte aus dem Schulleben</b>	15
	Begrüßung der neuen fünften Klassen	16
	Der neue Schulplaner	20
	Der Schulvorstand	21
	Berichte der Schülervertretung	23
	Tagung der Schulleitung	23
	Die neuen Lernförderprogramme am CAG	24
	Die Streitschlichter	27
	Unterstützung der Bläserklassen durch die OLB	29
<b>IV</b>	<b>Klassenfotos</b>	30
<b>V</b>	<b>Abitur</b>	86
	Verabschiedung eines erfolgreichen Jahrgangs	86
	Die Abiturientia	87
	Der Abistreich	89
	Abiturreden	90
	Impressionen der Entlassungsfeier und des Abiballs	98

## Inhaltsverzeichnis

<b>VI</b>	<b>Der Tag der offenen Tür</b>	101
	Schülerreporter berichten über den Tag der offenen Tür	101
<b>VII</b>	<b>Besondere Veranstaltungen</b>	110
	Aulavortrag und Workshops zum Thema: „Was weiß die Hirnforschung über das Lernen?“	110
	Aulavortrag von Christoph Schmidt über das Bauprojekt HafenCity in Hamburg	112
	Aulavortrag von Dr. Rüdiger Singer zum Umgang mit „Zauberworten“	113
	Aulavortrag von Professor Dr. Schrader zum Thema : „Sport fördert das tägliche Wohlbefinden“	114
	Theateraufführung „Die Hochzeit des Figaro“	115
	Musikshow der RocKids „Ladies in Black“	118
	Konzert der Bigband „Cajazzo“	121
	Musical „Die Rückkehr der Zeitmaschine“	124
	Konzert der Bläserklassen	126
	Theaterstück „Ihr macht mir Angst“	130
	Berufsinformationstag am CAG	131
	Chemische Schauexperimente am CAG	132
	SV organisiert die Fete der Jahrgänge 7 und 8	132
	Weihnachtsaktion der SV	133
	Impressionen der Weihnachtsfeier der Klasse 5a	133
<b>VIII</b>	<b>Fahrten und Exkursionen</b>	134
	Exkursion der Klassensprecher und Streitschlichter nach Lastrup	134
	Streitschlichterkongress in Geseke	135
	Klassenfahrt des Jahrgangs 5 nach Langeoog, Esens, Nottuln und Jever	137
	Klassenfahrt des Jahrgangs 10 nach Berlin	142

	Kursfahrt des Jahrgangs 13 nach Prag	143
	Skifahrt des Jahrgangs 8 nach Tulfes	145
	Schulgemeinschaftstage des Jahrgangs 11 nach Sögel und Lingen	146
	Parisfahrt des Französisch–„LK“ des Jahrgangs 12	150
	Exkursion der Kunstkurse der Jahrgänge 12/ 13 zur Documenta in Kassel	151
	Klasse 9e besucht die Aktienversammlung der OLB in Oldenburg	154
	Klasse 8e besucht das Jugendtheaterfestival in Oldenburg	155
	Schüler des Jahrgangs 12 besichtigen die Remmers Baustofftechnik AG	156
	Der Sportprofilkurs 12 trifft die Artland Dragons in Quakenbrück	157
	Trainingslager des Sportprofils 12 in Lastrup	158
	Praktikum beim Landtagsabgeordneten Clemens gr. Macke	159
	Eishallenfahrt nach Osnabrück	160
<b>IX</b>	<b>Internationale Kontakte</b>	161
	Austausch mit Beuthen	161
	Austausch mit Caen	163
	Austausch mit Paris	166
	Austausch mit Zwolle	168
	Going West – ein Seminar in den USA	171
	Der Brigitte-Sauzay-Austausch	173
<b>X</b>	<b>Projekte</b>	176
	Das Brasilienprojekt	176
	Das aktuelle Comenius-Projekt „Enjoy your life – eat properly“	178
	Comenius-Projektreffen in Celje, Slowenien – ein Reisetagebuch	181
	Mottowoche der Präfekten: „Musik“	184

## Inhaltsverzeichnis

Die Aktionswoche	186
Sign-Fortbildung der Lehrkräfte	187
Große Fahrradregistrierungsaktion	190
<b>XI Wettbewerbe</b>	192
Preis für So Hee Kim	192
Bläserklassentreffen	193
DELFP-Prüfung am CAG	194
Der Känguru-Wettbewerb	195
Hallenfußballturnier für die Jahrgänge 5 / 6	196
Ein kleines Wintermärchen	196
Jugend trainiert für Olympia: Schwimmen	198
<b>XII Personalia</b>	200
Kunsterzieher Wilfried Körtzinger wird 75 Jahre alt	200
Der Förderverein	204
Vorstellung der neuen Kollegen	205
Zehnjähriges Jubiläum als Schulleiter	212
Beförderungen, Dienstjubiläen, Verabschiedungen, Nachruf	212
Nachwuchs am CAG	216
Das Kollegium im Schuljahr 2007/08	217

Viele Schüler, viele Aktivitäten – so lässt sich das Schuljahr 2007/ 08 am besten zusammenfassen. Denn eine so große Schule wie das CAG ermöglicht Projekte in den Bereichen Theater und Musik, aber auch auf sozialer Ebene, wie z. B. die Brasilienhilfe oder das neue Schüler-helfen-Schülern-Lernförderprogramm; es werden Fahrten und Exkursionen gemacht, aber auch internationale Kontakte gepflegt, und natürlich finden etliche weitere Veranstaltungen wie der Aulavortrag von Christoph Schmidt über die Hamburger HafenCity oder Vorträge zur Hirnforschung und zur Romantik statt.

Ein Höhepunkt des Jahres war sicherlich der Tag der offenen Tür. Es war beeindruckend zu sehen, wie engagiert Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern diesen Tag gestalteten. Es wurden Ergebnisse aus dem Unterricht präsentiert, Aktionsstände aufgebaut, Vorführungen eingeübt und vieles andere mehr, sodass sich den begeisterten Besuchern ein buntes Bild bot, das die Vielfältigkeit der Schule widerspiegelte.

Diese Vielfältigkeit zu dokumentieren bedarf jedoch ebenfalls eines großen Engagements. Daher dankt

die Redaktion ganz herzlich allen Schülerinnen und Schülern, die Berichte über ihre Aktivitäten verfassten, aber natürlich auch den Lehrerinnen und Lehrern, die die Schüler unterstützten oder ebenfalls Beiträge beisteuerten. Ein besonderer Dank geht an unsere „Hoffotografen“ Dr. Helmut Jäger und Sergej Eistrach aus dem Jahrgang 13, durch deren Fotos und vor allem Fotocollagen der Musik- und Theateraufführungen das Jahrbuch erst seine ansprechende Form erhält.

Auch in diesem Jahr gebührt ein besonders großes Dankeschön Frank Willenberg, der viel Freizeit opfert, um das Layout des Jahrbuchs so professionell zu gestalten, dass die Druckerei es „nur“ noch zu drucken braucht!

Wir wünschen nun allen Leserinnen und Lesern viel Freude mit dem Jahrbuch!

Die Redaktion



*Annette Ovelgönne-Jansen  
(Textsammlung, Redaktion)*



*Dr. Helmut Jäger  
(Fotos)*



*Frank Willenberg  
(Satz und Layout)*



Am Tag der offenen Tür am 31. Mai 2008 hat das Clemens-August-Gymnasium seine Türen weit geöffnet und mit vielen Vorführungen, Ausstellungen und Unterrichtsdemonstrationen gezeigt, welch vielfältiges Angebot es für die Jahrgangsstufen 5 bis 13 anzubieten hat. Diese Vielfalt konnten die über 2000 Besucher selbst erleben - nachlesen kann man es jetzt im Jahrbuch für das inzwischen abgeschlossene Schuljahr 2007/08. Die Größe unserer Schule bringt den Vorteil mit sich, dass den Schülern ein so breites Angebot an

Kursen, Profilen und Projekten gemacht werden kann, wie es kleinere Systeme nicht können. Dies macht gerade den Reichtum und die Vielfalt aus.

Ob eigenverantwortliche Schule oder nicht, bei uns ist es seit langem so, dass Schulleitung und Kollegen sich Gedanken machen über die Gestaltung der Schule über den normalen Unterricht hinaus. Es hat sich im letzten Schuljahr gezeigt, dass sich die Bläserklassen und die daran anschließenden Musikprofile fest etabliert haben und zu einem wichtigen Bestandteil unseres Bildungsangebotes geworden sind.

Schülern, die Schwierigkeiten mit dem Lernen haben, geben wir seit letztem Schuljahr eine gute Chance, ihre Wissens- und Kenntnislücken zu schließen und wieder aufzuschließen zum übrigen Leistungsniveau ihrer Klassenkameraden. Schüler der höheren Klassen geben im Rahmen einer festen Organisation den jüngeren Nachhilfe im Rahmen klarer Vorgaben durch die Fachlehrer. Dazu wurde für die Jahrgangsstufe 9 zusätzlicher Förderunterricht durch die Kollegen eingesetzt. Dieses alles sind erfolgreiche Maßnahmen im Projekt der individuellen Lernentwicklung.

*OStD Heinrich Hachmüller*



*Von links: Herr Koop, Herr Haske, Herr Gardewin, Herr Hachmöller,  
Frau Ovelgönne-Jansen, Frau Kläne, Herr Kannen*



*Das Lehrerkollegium - Aufnahme vom August 2007*

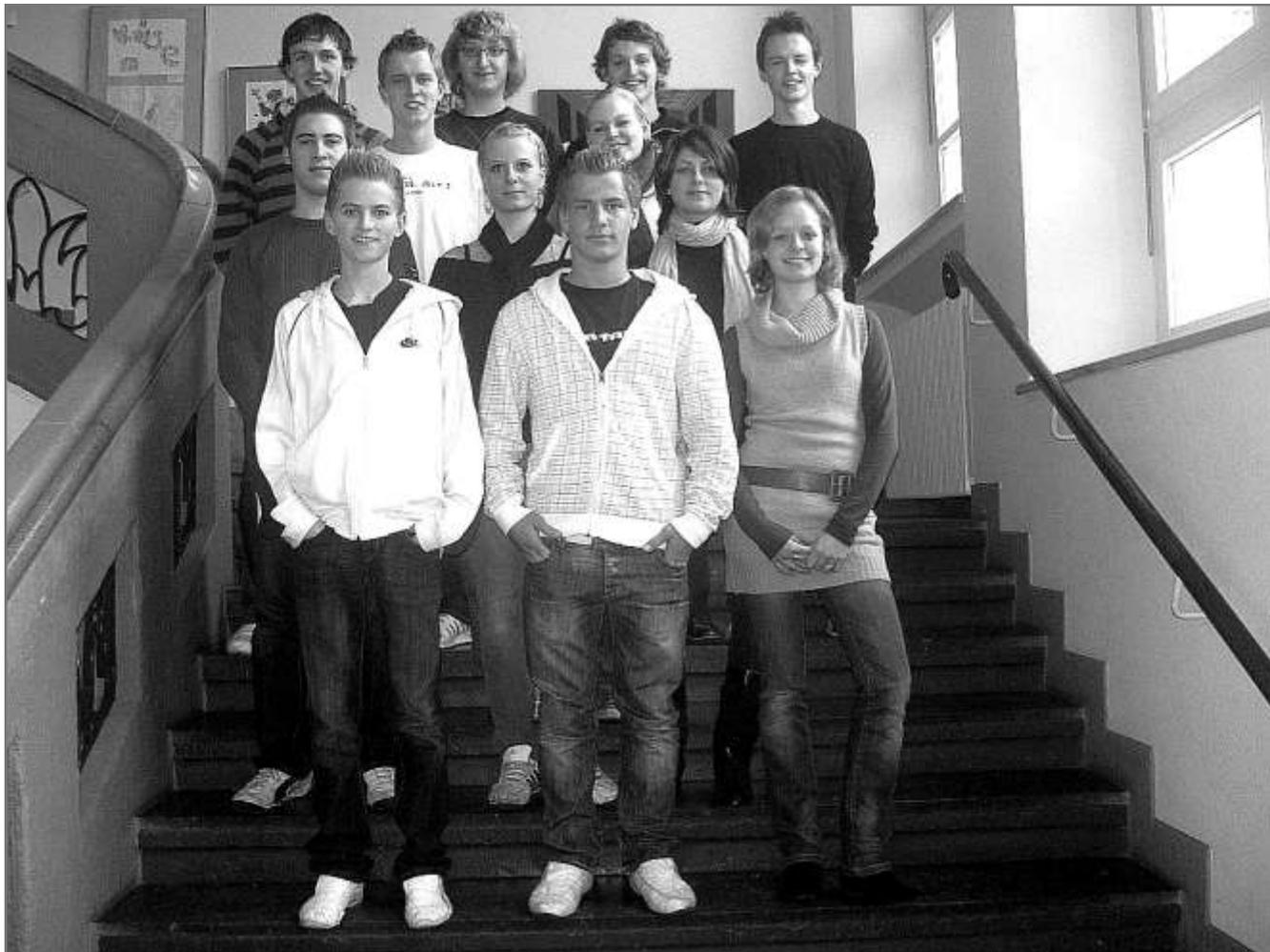


*Vergangene Wahlperiode (v.l.n.r.):  
Frau Apke-Jauernig, Herr Ellmann, Frau Ilgner,  
Herr Scheffer, Frau Schürmann*



*Gegenwärtige Wahlperiode (v.l.n.r.):  
Herr Schmitz, Frau Kassner, Herr Riecken,  
Frau Evers, Herr Dörner*

## Die Schülervertretung (SV)



Daniel Meyer	Michael Märtens	Andre Groß	Sergej Eistrach
	Markus Hackstedt	Kristina Wehage	
Jan Zurborg	Ann-Katrin Wölbern	Jenny Reiswich	
Pascal Looschen	Sascha Thale	Carla Kühling-Thees	



*V.l.n.r.: Iris Timmen, Erika Rippe, Lisa Schade*

## Die weiteren Mitarbeiter



*V.l.n.r.: Georg Schmitz (Schulassistent), Gisela Pöhler (Bibliothek),  
Maria Gößling (Computerbetreuung), Benno Meyer (Hausmeister),  
Werner Wessel (stellvertr. Hausmeister)*

# Führerscheinsparen



- ✓ Super Zins von zur Zeit 4% p. a.\*
- ✓ für regelmäßige Einzahlungen ab 10,- €
- ✓ zusätzliche Sonderzahlungen möglich
- ✓ Auszahlung pünktlich zum 18. Geburtstag oder gegen Vorlage der Fahrschulrechnung

**SIZE<sup>®</sup> S-XL**  
Das Konto, das allen passt.

\* bis max. 3.000 €  
Stand: Oktober 2007



Volksbank Cloppenburg eG  
Sevelter Straße 10-14  
49661 Cloppenburg

**V** **X**  
**Volksbank  
Cloppenburg**

[www.volksbank-cloppenburg.de](http://www.volksbank-cloppenburg.de)

## **„Alles ist neu und so groß!“ Einschulung der Schülerinnen und Schüler im Jahrgang 5**

„Alles ist neu und so groß.“ Der Eindruck entsteht zunächst bei vielen Schülerinnen und Schülern, wenn sie von z. T. einzügigen Grundschulen an das achtzügige Clemens-August-Gymnasium kommen.

Damit sich dieses Gefühl aber schnell legt, wird besonderer Wert auf ein gutes „Ankommen“ an unserer Schule gelegt. Dies beginnt damit, dass die Einschulung an einem Samstag stattfindet. So können die neuen Schülerinnen und Schüler die Schule in Ruhe anschauen und eine erste Orientierung vornehmen. In der ersten Woche steht dann das Kennenlernen der Mitschülerinnen und -schüler, aber auch der Schule im Vordergrund.

Im Rahmen einer kleinen Aulafeier, für vier Klassen um 10.00 Uhr und für die anderen vier um 11.00 Uhr, wurden die Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern am 01.09.07 von Schulleiter OStD Heinrich Hachmöller begrüßt. Die Musical-AG des Jahrgangs 6 unter der Leitung von StR' Margret Apke-Jauernig und StR Martin Hirschmann umrahmte mit Ausschnitten aus der „Reise mit der Zeitmaschi-



ne“ musikalisch die Feier. Danach gingen die Schülerinnen und Schüler mit ihren Klassenlehrerinnen und -lehrern zu den von den Paten geschmückten Klassenräumen (s. Fotos). Dort erhielten sie neben der Begrüßungsmappe mit wichtigen Informationen auch den neu eingeführten Schulplaner (s. Extrabericht). So konnte der neue Stundenplan sofort dort einge-

tragen werden. Die Paten waren auch in diesem Jahr nicht nur am ersten Tag eine große Hilfe, sondern auch in der kommenden Woche.

Für die Eltern bot der Förderverein während der Zeit, in der die Kinder in den Klassenräumen waren, im Innenhof Kaffee und Brötchen an. Bei der Gelegenheit konnten schon erste Gespräche mit den Eltern der

neuen Mitschüler der Kinder geführt werden.

Die erste Schulwoche begann für die Schülerinnen und Schüler nicht sofort mit Fachunterricht, sondern im Vordergrund stand zunächst, dass sich alle zurechtfinden an der großen Schule, möglichst schnell die Klasse kennen lernen und eine Klassengemeinschaft bilden. Zusammen mit den vier Paten pro Klasse wurde u. a. ein Rundgang durch die Schule gemacht, es wurden Steckbriefe erstellt und Kennenlernspiele in und außerhalb der Schule durchgeführt.

Wie im letzten Jahr ging es für einen Tag ins Museumsdorf, um dort gemeinsam zu backen, zu kochen, zu buttern und zu spielen. Die Spiele wurden von den Paten ausgewählt und betreut.

In der ersten Woche begleiteten die Paten die Klassen jeweils zu den Fachräumen und zur Turnhalle, so dass sich die Schülerinnen und Schüler relativ schnell in dem weitläufig erscheinenden Gebäudekomplex zurechtfinden. So verlor sich auch der Eindruck, dass alles „so neu und groß“ ist. Aussagen einiger Schülerinnen und Schüler am Ende des ersten Schuljahrs bestätigen das:

*Zu Beginn war alles sehr groß. Ein großer Sprung von der Grundschule zum Gymnasium CAG. Man hat sich oft verlaufen und kam zu spät zum Unterricht. Dann wurde es immer besser, man fand immer mehr Freunde und wir wurden zu einer guten Klassengemeinschaft. Heute ist es sehr schön an dieser Schule, nur, was ein bisschen stört, ist, dass man eine große Last von Büchern hat. - Hannes, 5 d*

*Ich bin jetzt schon fast ein Jahr am CAG. Man konnte sich anfangs leicht verirren. Zum Glück gab es die Paten. Man braucht aber keine Angst zu haben, denn nach höchstens 2-3 Wochen kennt man jeden Winkel der Schule. Das CAG ist bestimmt 3-4mal so groß wie die Grundschule. Die Lehrer sind alle okay. Man findet hier auch schnell Freunde. Das CAG ist die beste Schule der Welt! - Miriam, 5 h*

*Ich fand es gut, dass wir uns am Anfang erst richtig kennen gelernt haben. Danach gab es aber viel zu schreiben und zu viele Hausaufgaben. Die Klassenfahrt war gut, die Paten waren nett und ich habe jede Menge neue Freunde gefunden. Julian, 5 a*

*Am schönsten fanden wir die Einschulung, da man viele neue Leute kennen gelernt hat. Zuerst konnte man sich nicht so gut zurechtfinden, aber dann ging's. Auch die Schulveranstaltungen sind super, z. B. der Tag der offenen Tür oder sonstiges. - Stefanie und Denisa, 5 g*

*Das erste Jahr am CAG war anfangs sehr ungewohnt. Als ich die Mädchen so gut kennen lernte und wir uns gegenseitig in der Schule unterstützten, wurde es leichter. Natürlich gab es Streit, aber das wurde auch irgendwann abgehakt. Der Unterricht war sehr schwer und die Lehrer wurden immer strenger. - Jessica, 5 e*

*Walburga Ilgner, OStR'  
Betreuerin der Jahrgänge 5 und 6*

Die Fotos auf den folgenden Seiten vermitteln einen Eindruck von der guten Stimmung am ersten Schultag!

*Fotos: W. Ilgner*

## Berichte aus dem Schulleben





## Nie mehr Hausaufgaben vergessen!

### Der neue Schulplaner



*Foto: Titelbild des Schulplaners*

Zu Beginn des Schuljahrs wurde für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 – 7 ein einheitlicher Schulplaner eingeführt. Mit ihm haben sie die Möglichkeit, ihre

Hausaufgaben sofort am Ende der Stunde aufzuschreiben, so dass sie diese eigentlich nicht mehr vergessen dürften.

Der Schulplaner bietet aber noch mehr: Vordrucke für Stundenpläne, Übersichten mit der Anzahl der zu schreibenden Klassenarbeiten und der Gewichtung der Leistungen in den einzelnen Fächern, aber auch Platz für persönliche Einträge.

Da eine gute Zusammenarbeit der Schule mit den Eltern wichtig ist und wir als Schule auch auf deren Mitarbeit und Unterstützung hoffen, ist am Ende einer Wochenübersicht ein Bereich eingerichtet, in dem die Erziehungs-

berechtigten abzeichnen, dass die Kinder die Hausaufgaben eingetragen und – hoffentlich – auch gemacht haben. Da gerade von Anfang an das kontinuierliche Lernen

am Gymnasium wichtig ist, bietet der Schulplaner dabei eine gute Gedächtnisstütze für das zu Lernende.

Die Resonanz bei den Schülerinnen und Schülern war am Ende des Schuljahrs durchweg positiv, so dass der Schulplaner für das kommende Schuljahr mit einigen kleinen Änderungen für die Jahrgänge 5 - 8 in Auftrag gegeben wurde.

*Walburga Ilgner, OStR',  
Betreuerin der Jahrgänge 5 und 6*

## Der Schulvorstand

Für das neue Schuljahr 2007/08 ist zum ersten Mal ein Schulvorstand eingerichtet worden, nachdem im Niedersächsischen Schulgesetz in der Fassung vom 12. Juli 2007 nach den § 38 a und b diese Einrichtung vorgeschrieben wurde.

Die Gesamtzahl der Mitglieder beträgt 16. Davon bestimmen die Schülerschaft und die Eltern je vier und die Lehrer acht, wobei der Schulleiter der Delegation der Lehrkräfte zugeordnet ist. Er hat den Vorsitz im Vorstand und entscheidet bei Stimmgleichheit.

Die **Aufgaben des Schulvorstandes** sind nach § 38a folgende:

(1) Im Schulvorstand wirken der Schulleiter oder die Schulleiterin mit Vertreterinnen oder Vertretern der Lehrkräfte, der Erziehungsberechtigten sowie der Schülerinnen und Schüler zusammen, um die Arbeit der Schule mit dem Ziel der Qualitätsentwicklung zu gestalten.

(2) Die Schulleiterin oder der Schulleiter unterrichtet den Schulvorstand über alle wesentlichen Angelegenheiten der Schule, insbesondere über die Umsetzung des Schulprogramms sowie den Stand der Verbesserungsmaßnahmen nach § 32 Abs. 3.

(3) Der Schulvorstand entscheidet über

- die Inanspruchnahme der den Schulen im Hinblick auf ihre Eigenverantwortlichkeit von der obersten Schulbehörde eingeräumten Entscheidungsspielräume,
- den Plan über die Verwendung der Haushaltsmittel und die Entlastung der Schulleiterin oder des Schulleiters,
- Anträge an die Schulbehörde auf Genehmigung einer besonderen Organisation (§ 12 Abs. 3 Satz 3 und § 23),
- die Zusammenarbeit mit anderen Schulen (§ 25 Abs. 1),
- die Führung einer Eingangsstufe (§ 6 Abs. 4),
- die Vorschläge an die Schulbehörde zur Besetzung der Stelle der Schulleiterin oder des Schulleiters (§ 45 Abs. 1 Satz 3), der ständigen Vertreterin oder des ständigen Vertreters (§ 52 Abs. 3 Satz 1) sowie anderer Beförderungsstellen (§ 52 Abs. 3 Satz 2),
- die Abgabe der Stellungnahmen zur Herstellung des Benehmens bei der Besetzung der Stelle der Schulleiterin oder des Schulleiters (§ 45 Abs. 2 Satz 1 und § 48

Abs. 2 Satz 1) und bei der Besetzung der Stelle der ständigen Vertreterin oder des ständigen Vertreters (§ 52 Abs. 3 Satz 3),

- die Ausgestaltung der Stundentafel,
- Schulpartnerschaften,
- die von der Schule bei der Namensgebung zu treffenden Mitwirkungsentscheidungen (§ 107),
- Anträge an die Schulbehörde auf Genehmigung von Schulversuchen (§ 22) sowie
- Grundsätze für die Tätigkeit der pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Grundschulen, die Durchführung von Projektwochen, die Werbung und das Sponsoring in der Schule und die jährliche Überprüfung der Arbeit der Schule nach § 32 Abs. 3.

(4) <sup>1</sup>Der Schulvorstand macht einen Vorschlag für das Schulprogramm und für die Schulordnung.

<sup>2</sup>Will die Gesamtkonferenz von den Entwürfen des Schulvorstandes für das Schulprogramm oder für die Schulordnung abweichen, so ist das Benehmen mit dem Schulvorstand herzustellen. Die erste Sitzung fand am 21.11.2007 statt.

## Die Mitglieder des Schulvorstandes am Clemens-August-Gymnasium:

### Schüler

Vorstand	Vertreter
Michael Märten	Carla Kühling-Thees
Kristina Wehage	Nathalie Remping
Hendrik Hundeshagen	Segej Eistrach
Johanna Koddebusch	Fidan Mutlu

### Eltern

Vorstand	Vertreter
Hans-Gustav Bogumil	Claudia Oortmann
Silvia Büter	Hartmut Osterburg
Hildegard Wübben-Siefer	Martina Gerst
Martin Gobert	Hildegard Wichmann-Prosenica

### Lehrer

Vorstand	Vertreter
Hiltrud Bohmann	Hermann Bäker
Dr. Ruth Dörner	Dr. Hubert Gelhaus
Ralph Hamberg	Gisela Kläne
Reinhold Haske	Maik Riecken
Michael Huick	André Braun
Martin Liebske	Martin Hirschmann
Anette Rießelmann	Ramona Eiser



## Die Aufgaben der Schülervertretung und der Jahresabschlussbericht

Die Aufgaben der SV sind vielschichtig. Sie ist dafür zuständig, die Interessen der Schülerinnen und Schüler bei den Versammlungen und Konferenzen der Schule zu vertreten und sich für die Rechte der Schüler einzusetzen. Des Weiteren organisiert sie Fahrten und Aktionen, die der Unterhaltung der Schüler dienen, wie z. B. die Eishallenfahrt nach Osnabrück. Außerdem fungieren die Schülervertreter bei Problemen oder Anregungen als Ansprechpartner der Schülerschaft. Als Schülervertreter hat man die Aufgabe vertrauensvoll verschiedenen Tätigkeiten nachzugehen. Zusätzlich ist die Arbeit in der SV sehr facettenreich, was mit viel Spaß, aber auch mit einem hohen Zeitaufwand verbunden ist. Ebenfalls erwirbt man viele neue Erkenntnisse und lernt sowohl eigenständig als auch in der Gruppe zu arbeiten.

Nachdem wir dieses Schuljahr erstmals mit 12 Schülern in der SV begonnen hatten, wandten wir uns ordnungsgemäß ziemlich rasch unseren Aufgaben zu. Ergebnisse unserer Arbeit sah man größtenteils in

Form der erfolgreichen 7er/8er Jahrgangsfete oder der sehr unterhaltsamen Keksaktion zu Weihnachten, jedoch auch auf Konferenzen sorgten wir für eine Beteiligung der Schüler, z. B. in der Angelegenheit des Kiosks. Der Kopf unserer Truppe, Herr Bäker, war auch dieses Jahr voller Energie und Enthusiasmus dabei und koordinierte uns einwandfrei. Alles in allem hatten wir bei unserer Arbeit neben dem dafür nötigen Zeitaufwand sehr viel Spaß und Freude und können auf ein insgesamt erfolgreiches und interessantes SV-Jahr zurückblicken.

*Markus Hackstedt,  
Andre Groß, Jahrgang 12*

### Tagung der Schulleitung

Auf ihrer jährlichen Arbeitstagung beriet die Schulleitung des CAG am ersten Oktoberwochenende 2007 Themen und Projekte für das Schulleben. Im Vordergrund stand dabei die zukünftige Zusammenarbeit mit dem neu eingerichteten Schulvorstand. Hier sind konkrete Vorstellungen dafür entwickelt worden, wie vor dem Hintergrund der neuen Entscheidungskompeten-



zen ein sinnvoller Informationsfluss und eine effektive Leitung der Schule in Zukunft aussehen kann. Insbesondere wurde überprüft, welche konkreten Kompetenzen und Aufgaben der Schulleitung, der Gesamtkonferenz und schließlich dem Schulvorstand zufallen. Weitere Schwerpunkte bildeten Überlegungen zur Ausschärfung des Schulprofils, zur Festsetzung der erweiterten Aufgaben der Koordinatoren im Rahmen der eigenständigen Schule und der Überprüfung der Qualität der Schule.

## Lernförderprogramme am CAG

„Schon wieder eine Fünf in Mathe und unser Mathegenie hat schon wieder eine Eins. So ein Streber! Dabei habe ich so viel gelernt!“, stöhnt eine Neuntklässlerin.

Gegen ein solches „Loser-Streberdenken“ vorzugehen ist eines von mehreren Zielen des seit Beginn des Schuljahres am Clemens-August-Gymnasiums praktizierten Lernförderprogramms. Jeder Schüler soll nach seinen Kapazitäten gefördert und gefordert werden. Genauso wichtig für das Programm sind aber auch das soziale Lernen und die Öffnung der Schule. Was bedeutet das konkret?

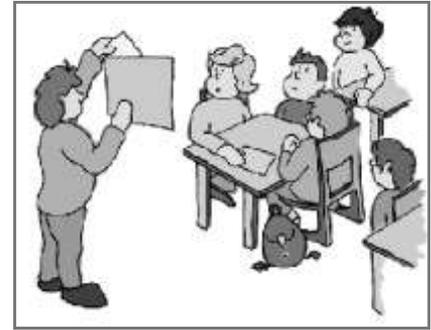
### a.) Die Hausaufgabenbetreuung

Für die Schüler der Klassen 5 bis 7 besteht die Möglichkeit sich gegen ein geringes Entgelt für die am Nachmittag stattfindende Hausaufgabenbetreuung anzumelden. Diese findet in Kleingruppen statt, die von leistungsstarken und sozial kompetenten Schülern ab Klasse 10 und ehrenamtlich tätigen Senioren durchgeführt wird. Davon profitieren beide Seiten: Die Senioren durch intensiven Kontakt mit jungen Menschen; die Schüler dadurch, dass sie lernen, die Hausauf-

gaben möglichst selbstständig und organisiert zu erledigen. Bei Lernschwierigkeiten stehen die älteren Schüler, die in sämtlichen Unterrichtsfächern über mindestens gute Leistungen verfügen müssen, zur Seite. Auch die vielfältigen Angebote der Schule (Bibliothek, PC-Benutzung, Internet usw.) können genutzt werden. Nachdem die Hausaufgaben erledigt sind, bleibt zumeist noch Zeit für das gemeinsame Spiel bzw. das Wiederholen vergangener Lernstoffe. Die Schüler, die in der Hausaufgabenbetreuung arbeiten, erhalten eine gezielte Schulung. Sie werden in folgenden Bereichen ausgebildet: Fachgerechtes Anfertigen der Hausaufgaben, Zeiteinteilung, spielerische Sequenzen und Pausen in der Hausaufgabenbetreuung, Austausch mit den Senioren, Umgang mit Disziplinproblemen, Einbeziehen des Methodenlernens in die Hausaufgabenbetreuung und Rechtsgrundlagen zur Aufsichtspflicht.

### b.) Schüler helfen Schülern (ShS) (Fachnachhilfe in Kleingruppen)

Für die Schüler der Klassen 8 bis 10 sieht das Konzept Nachhilfe in allen Langzeitfächern (Mathematik,



Deutsch, Englisch, Latein, Französisch) und in Physik vor. (Nachhilfe in anderen Unterrichtsfächern kann je nach Bedarf auch ermöglicht werden!) Auch diese wird in Kleingruppen durchgeführt. Jede Gruppe wird von einem in diesem Unterrichtsfach besonders leistungsstarken Schüler betreut. Von den „Schülerlehrern“ wird eine gründliche fachliche und methodische Vorbereitung und eine eigenständige Organisation der Gruppe erwartet. Damit dieses gewährleistet ist, haben die „Schülerlehrer“ jeweils einen Fachlehrer als Ansprechpartner, der sie in ihrer Arbeit bei Bedarf unterstützt und ihnen wichtige Tipps geben kann. Die am meisten nachgefragten Unterrichtsfächer sind Mathematik und Latein. Die Schüler, die als Schülerlehrer tätig sind,

erhalten eine gezielte Schulung von der für das Projekt verantwortlichen Lehrerin Bärbel Bröring. Hierbei geht es um die „Essentials“ des Unterrichtens und um wichtige Tipps für die Unterrichtsgestaltung. (Unterrichtsphasen, Methoden, Medieneinsatz, Ergebnissicherung etc.).



### c.) Das Tandemlernen

Für die Schüler der gymnasialen Oberstufe besteht die Möglichkeit des Tandemlernens. Dieses Konzept, welches an den Universitäten schon seit Jahren praktiziert wird, ermöglicht einen fachlichen Austausch zwischen Schülern des gleichen Jahrgangs. So kann beispielsweise ein mathematisch begabter und in Englisch schwächerer Schüler einen Partner suchen, der über fundierte Englischkenntnisse verfügt, jedoch im mathematischen Bereich Probleme hat. Diese beiden Schüler bilden ein „Tandem“. Ihre

Treffen erfolgen nach eigener Absprache. Lediglich die Vermittlung eines geeigneten Tandempartners läuft über das Lernförderprogramm. Die Schüler helfen sich so gegenseitig, ohne dass irgendwelche Kosten entstehen.

### d.) Förderung besonders leistungsstarker und (hoch-) begabter Schüler:

Im Austausch mit Studierenden von den Universitäten finden in unregelmäßigen Abständen einzelne Projektstage für die besondere Förderung der leistungsstarken, bzw.

der (hoch-) begabten Schüler statt.

### Evaluation:

In regelmäßigen Abständen findet in allen Teilbereichen des Lernförderprogramms eine Evaluation statt.

Die Aufgabe der Lehrkraft in diesem Projekt besteht darin, die Gruppenaufteilungen zu organisieren und die Schüler bei ihren Lernprozessen zu begleiten. Zudem ist sie der Ansprechpartner für alle vom Programm betroffenen Schüler und Eltern. Ebenso fällt die Durch-



*Die „Schüler-helfen-Schülern-Lehrer“*

führung der Evaluation und der Qualitätssicherung in ihren Bereich.

B. Bröring über das Lernförderprogramm:

„Wir werden auf jeden Fall weiterhin dafür sorgen, dass das Wissen unserer leistungsstarken Schüler an jüngere bzw. an in einzelnen Unterrichtsfächern schwächere Schüler weitergegeben wird. Schüler sprechen untereinander eine „andere Sprache“, helfen sich gegenseitig und machen gemeinsame Fortschritte in der Fach-, der Sozial- und der Methodenkompetenz. Die Lernförderung zeigt, dass wir auf einem guten Weg sind. Die Schüler erkennen, dass es sinnvoll ist, wenn alle an einem Strang ziehen. Umso besser, dass sie dabei sogar noch Spaß haben können.“

*B. Bröring*



*Das CAG bedankt sich ganz herzlich bei den Seniorinnen Frau Kondering-Ritz, Frau Siepmann-Geuß und dem Senior Herrn Busse für die engagierte und ehrenamtliche Unterstützung bei der Hausaufgabenhilfe!*

## Die Streitschlichter

### Wer wir sind

Wir Streitschlichter sind Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8. Es gibt uns seit dem Schuljahr 2006/2007.

Wir wurden von der Klassenmehrheit und der Klassenlehrerin bzw. dem Klassenlehrer für diese Tätigkeit empfohlen.

### Aufgaben

Wir Streitschlichter arbeiten jeweils zu zweit.

Wir schlichten (gewaltfreie) Konflikte in der Schülerschaft, d.h. dass wir zwei Streitparteien dabei helfen, Lösungen für ihren Streit zu finden, nicht: Lösungen zu diktieren!!!

Wir Streitschlichter lösen keine Streitigkeiten, in denen es um schwere körperliche Gewalt oder Drogen etc. geht. Wir lösen auch keine Probleme, die die ganze Klassengemeinschaft betreffen.

### Eigenschaften eines Streitschlichters

Man muss ein „Talent“ dafür haben, bei Streitereien schlichtend tätig zu sein.

Man muss sich von der Wortwahl her gut und angemessen ausdrücken können und den Konflikt objektiv betrachten.

Man muss die Fähigkeit haben, sich gut in die Streitparteien hineinversetzen zu können, um zu verstehen, was die Betroffenen fühlen und was diese von dem Gespräch erwarten.

### Ausbildung

Die Ausbildung zum Streitschlichter erfolgt in Form einer AG, die von Frau Johannes, Herrn Schmitz und Frau Bröring betreut wird und die sich alle 14 Tage in der siebten und achten Stunde trifft.

Zudem nehmen wir Streitschlichter im Herbst an der dreitägigen Lastertruppfahrt teil. Auch diese Zeit wird für die Ausbildung zum Streitschlichter bzw. für Weiterbildungen (z. B. Mobbing) genutzt.

Inhalt der Grundausbildung ist es, zu erlernen,

- wie man sich in andere Personen hineinversetzen
- wie man Gefühle in angemessenen Worten ausdrücken
- und wie man die Streitparteien zu einer Lösung ihres Konflikts bringen kann.

Für bereits fertig ausgebildete Streitschlichter werden Weiterbildungsmaßnahmen angeboten, zu dem arbeiten sie als Peermediatoren, d.h. dass bereits ausgebildete Streitschlichter bei der Ausbildung

neuer Streitschlichter mitwirken.

### Ablauf der Streitschlichtung

Die Schlichtungen werden in dem Raum, der nur der SV, den Präfekten und den Streitschlichtern zur Verfügung steht, vorgenommen.

Termin ist jeweils die erste große Pause am Dienstag und am Donnerstag bzw. nach Absprache mit allen betroffenen Parteien (Streitparteien und Schlichter).

Wer für sich ein Streitgespräch wünscht, muss ein vorgedrucktes Formular in den dafür vorgesehenen Briefkasten werfen bzw. das Formular an Frau Johannes, Herrn Schmitz, Frau Bröring weiterreichen, damit ein Schlichtungstermin gefunden werden kann. Anmeldeformulare gibt es in jedem Klassenzimmer, im Sekretariat und im Lehrerzimmer.

Auch Lehrerinnen und Lehrer haben die Möglichkeit Schülerinnen und Schüler, die Probleme miteinander haben, zur Streitschlichtung zu schicken.

Die Teilnahme an einem solchen Gespräch ist verpflichtend – es sei denn, den Streitparteien fällt eine bessere oder zumindest gleichwertige Lösung für den Konflikt ein.



### **Warum das alles?**

Für unsere Schule wollen wir ein angenehmes Lernklima, in dem sich jede Schülerin und jeder Schüler wohl fühlt.

Konflikte sollen nicht „totgeschwiegen“ oder verdrängt, sondern sie sollen gemeinsam gelöst

werden. Unser Ziel ist: Weniger Gewalt und ein guter Umgang miteinander.

### **Honorierung**

Wer als Streitschlichter erfolgreich arbeitet, erhält einen positiven Vermerk auf dem Zeugnis und eine Auszeichnung für die im jeweiligen

Ausbildungsjahr erworbenen Kompetenzen. Er kann unter bestimmten Voraussetzungen später die „JuLeiKa“ erwerben.

## Unterstützung der Bläserklassen durch die OLB

Einen Scheck in Höhe von 1000,00 Euro überreichte der Vertreter der Oldenburgischen Landesbank, Herr Willen, an das CAG. Das Geld, Überschüsse aus dem OLB-Glückssparen, wird für die Ausstattung der Bläserklassen verwendet, die zum kommenden Schuljahr wieder neu eingerichtet werden. Im Clemens-August-Gymnasium gibt es bereits seit drei Jahren Bläserklassen in den Jahrgängen 5 und 6. Auf der Grundlage dieser fundierten praktischen und theoretischen Ausbildung führen diese Schüler ihre vertiefte musikalische Ausbildung in den Jahrgangsstufen 7 – 9 im Musikprofil fort.

Auf diese Weise haben bis heute ca. 90 Schüler den Umgang mit einem Blasinstrument erlernt. Diese Schüler bilden die Basis für die vielfältigen außerunterrichtlichen musikalischen Aktivitäten des CAG wie z. B. die Big Band ‚Cajazzo‘ oder die ‚RockKids‘.





	Lukas Beckmann	Jan Kolbe	Justin Bühnert	Simon Meckelnborg	Dennis Maksimov	Ilja Perkov	Tobias Bruns
Frau Bahns	Ulla Peters	Felix Hackstedt	Julian Wienker	Johannes Peek	Markus Wagner	Steve Goszczynski	
Mareike Bothe	Christine Schneider	Josua Hodes	Kristian Wichmann	Niklas Möller	Mario Seifert	Laurenz Kötter	Louisa Vaske
Viola Roda	Evelina Japs	Kristina Fiswick	Jessica Lerch	Paula Hinrichs	Carolin Kleene	Pia Fühner	Victoria Hapelt

Es fehlen: Niklas Wanke, Katja Possenriede



Timo Strohschnieder	Felix Alberding	Felix Hinxlage	Susanne Kösjan	Franziska Wagner	Hanna Block	Frederike Brumund	Kathrin Böseler
Herr Huick	Fabio Diekmann	Gerd Domnick	Christoph Zurborg	Felix Wulvers	Gerd Abeln	Tim Bröring	Simon Wulvers
Malte Pfister	Claudia Jongebloed	Carolin Ratermann	Pia Ovelgönne	Johanna Rick	Rebecca Bornhorn	Lara Borchert	Marlene Kürschner
Lisa Brüggemann	Malena Slanko	Wiebke Bock	Isabell Sommer	Feline Spils	Jule Grünke	Mara Dittrich	Rieke Brockhaus

Es fehlen: Christian Timmermann, Thorben Willenborg



Frau Richter	Michelle Miller	Katja Mitkov	Marina Maurer	Kristina Kempf	Nico Baumann	Matthias Klat	Cord Düker
	Klara Hoppe	Marie Otten	Anette Kort	Michael Pisarenko	Philipp Bley	Steffen Vocke	Markus Emke
Peter Hogeback	Christoph Meyer	Andrè Willen	Jonas Pundt	Marius Tegenkamp	Johann Sieverding	Simon Lanfermann	Tobias Bohmann
Antonia Richter	Jenny Stammermann	Annika Thole	Frauke Thole	Lisa Steinkamp	Frauke Nipper	Sebastian Buschermöhle	Johannes Pigge

Es fehlen: ---



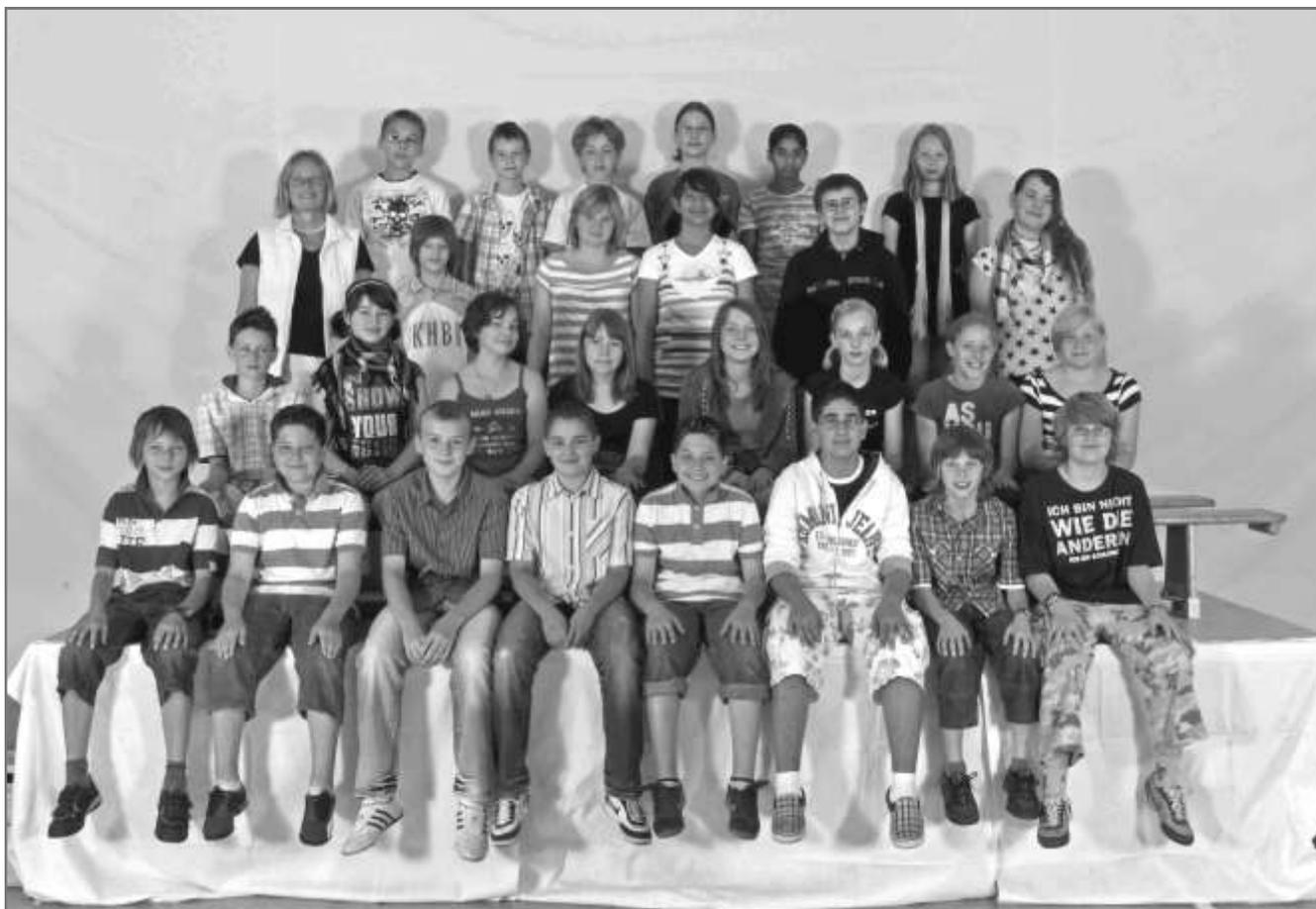
		Christin Gugisch	Philine Backhaus	Amke Middendorf	Johannes Wegmann	Finn Ammerich	
	Frau Bröring	Neele Spils	Felix Krogmann	Steffen Dasenbrock	Patrick Otten	Hannes Hettwer	
Janina Rolfes	Carina Blanke	Jana Bothen	Katharina Meyer	Theresa Burrichter	Saskia Rutter	Yuting Wu	Wiebke Lüdeker
Michael Honkomp	Nico Hermes	Pascal Otten	Florian Bäcker	Hannes Hoffhaus	Lukas Wevering	Henry Eberlei	Marius Fenske

Es fehlt: Deniz Kosal



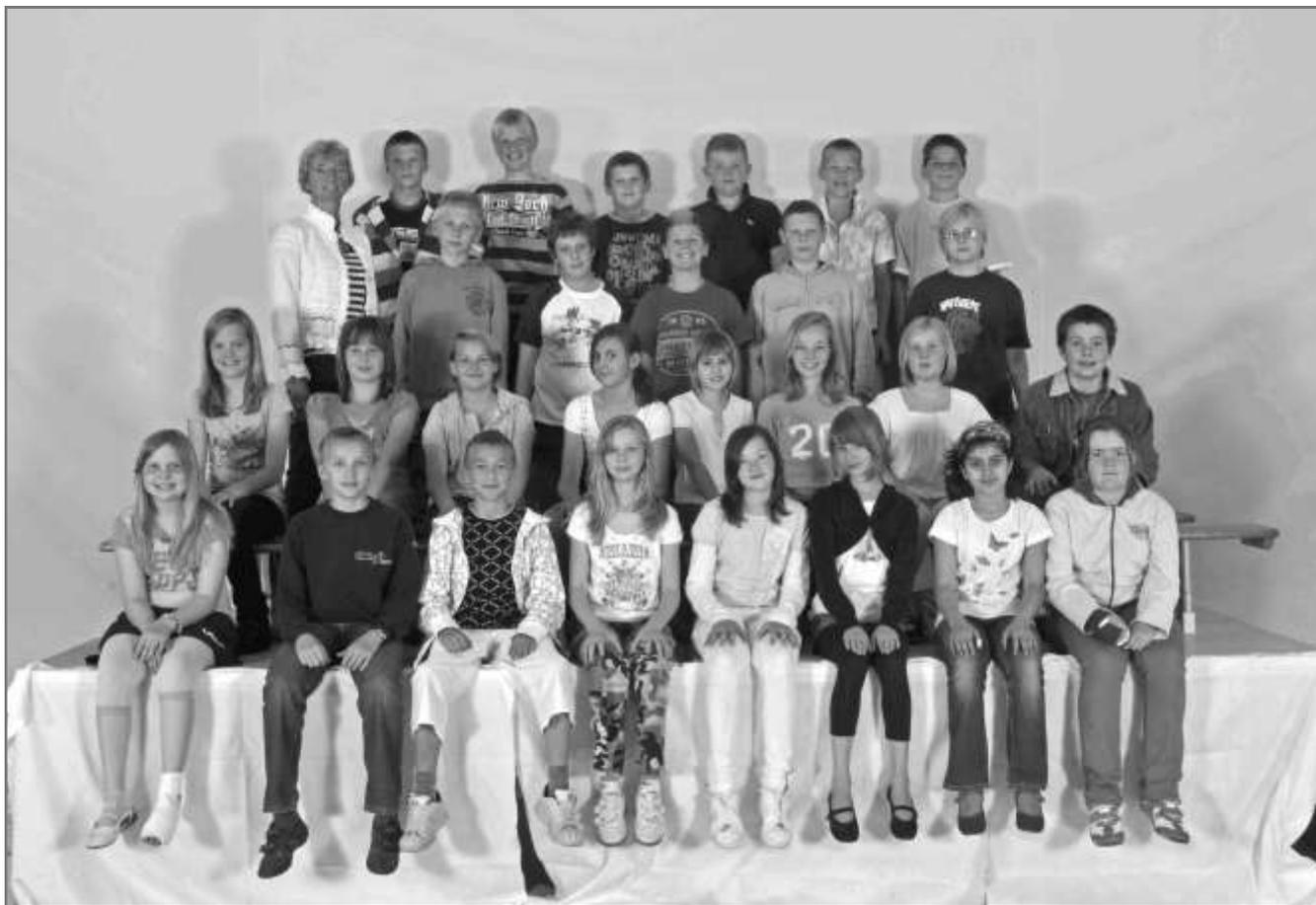
Herr Riecken	Leon Tegenkamp	Markus Meyer	Johannes Limpert	Justin Koch	Sarah Motzny	Ann Kristin Fuchs	Laura Wynhofen
	Kai-Mathies Decker	Leon Moorkamp	Carla Kleene	Jessica Schweding	Aileen Rucker	Lisa Meyer	Jorina Scholz
Matthias Hoesen	David Martinewski	Ina Wiese	Katharina Gerst	Teresa Grothaus	Joelle Hamacher-Rodriguez	Andrea Lamping	Ann Katrin Thole
Lena Siemer	Daniel Krafzik	Hendrik-Stanley Schmidt	Marius Holstermann	Hendrik Tellmann	Ali Akus	Colin Sontag	

Es fehlt: Rene Behrens



	Thomas Janetzki	Malte Specht	Timo Gefken	Monique Fregien	Sonia Batish	Anna-Lena Thole	
Frau Apke-Jauernig	Steven Emke	Celine Dammann	Marzia Husseini	Marko Prosenica		Anna-Lena Laube	
Marcel Zahn	Katrin Meisner	Regina Dippel	Michelle Sauer	Anja Bork	Wiebke Koopmann	Janina Kühn	Anne Bahlmann
Fabian Halfpap	Denny Dega	Daniel Rossol	Jonathan Haar	Eddi Dega	Scherwin Rezaei	Marius Meyer	Liam Deters

Es fehlen: Johan Hohnhorst, Robert Brant, Nadja Heuermann, Julia Klein



		Jens Schön	Felix Heyer	Timm Fischer	Florian Hensel	Janes Buchmüller	Marwin Abornik
		Frau Wolking	Felix Grubbe	Maximilian Witt	Jonas Barlage	Oleksander Afanasyev	Tobias Brake
Luisa Wernke	Denise Beyer	Pia Hüsing	Marleen Bernert	Evgenija Stang	Lea Thoben	Franziska Hoffhaus	Felix Lukassen
Emma Haske	Konstantin Stark	Christof Polinski	Jennifer Glaas	Stefanie Dell	Denisa Weinert	Jacqueline Chaker	Jessica Dietz

Es fehlt: Katrin Förster



Herr Hirschmann	Michael Ruhl	Denis Keller	Billy Kirchner	Melanie Többe	Anna Schingorra	Elena Engstfeld	Karin Kuhlmann
		Daniel Maul	Erik Meyer	Matthias Foot	Eduard Schultheiß	Michael Scharf	Jessica Hannover
Michael Schönig	Felix Bachmann	Georg Schultheiss	Francis Schuldeis	Franziska Gröne	Lisa Polinski	Angelika Fischer	Miriam Morasch
Nicole Just	Christina Selfert	Susanne Kristal	Evelin Chismatulin	Jessica Grammel	Jennifer Alperstädt	Marieke Gehr	Hanna-May Bohmann

Es fehlt: Tobias Brinker



Julia Wilmerding	Hanna Abeln	Sandra Landwehr	Martin Vogel	Marvin Helmes	Lukas Pleye	André Höne	Malte Sinnigen
Frau Eiser	Michelle Astafiev	Lena Kröger	Christina Gerdes	Sven Vormbrocke	Matthias Teich		Maximilian Schulte
Felix Gutschalk	Anne Skudelski	Marc Havermann	Anika Kolodjaschni	Alina Nienaber	Inga Honkomp	Tobias Ostendorf	Lasse Tegenkamp
Julia Büssing	Josephine Sudbeck	Patrick Greten	Florian Koopmeiners	Lennart Blömer	Leon Schröder	Philipp Specker	Katharina Vorwerk

Es fehlen: ---



	Argon Eichhorn	Niklas Standt	Henrik Grafe	Sebastian Germann			
Frau Garmann	Ann-Katrin Gobert	Karina Siefer	Karolin Alberding	Lisa Kaminski	Edona Istrefaj	Marlou Tebben	Lisa Rode
Rieke Wilken	Paula Otten	Marie Fresenborg	Saskia Fredeweiß	Noa Wolking	Johannes Bruns	Xaver Scheibel	Simon Koopmeiners
Chiara Wienken	Kristina Emke	Gina Einhaus	Kevin Schön	Thorsten Bäcker	Michel Spils	Niklas Auer	Fabian Gerst

Es fehlen: ---



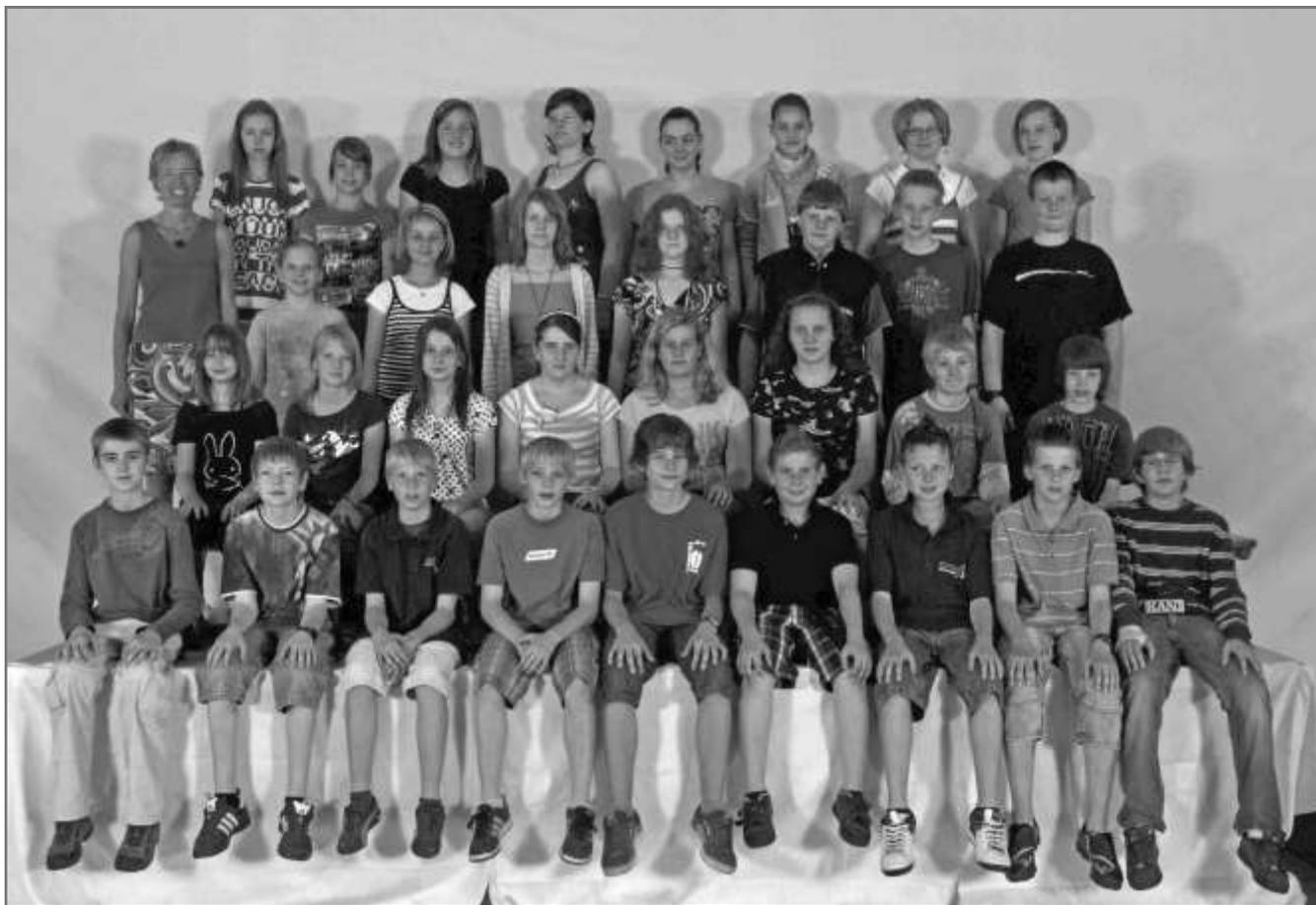
Lukas Wiese	Christoph Koopmeiners	Christoph Beenen	Jonas Niemöller	Sebastian Ast	Michael Tabeling	Thilo Tensing	Markus Möller
Frau Brockhaus	Dennis Vogt	Alina Middendorf	Michelle van de Wetering	Selina Pohl	Franziska Diekmann	Svenja Ruhöfer	Marko Miodragovic
Phuong Ly Nguyen	Lea Remmers	Alexandra Venekamp	Melanie Konawaltschuk	Nikolai Niemöller	Dennis Nasou	Sinan Altun	Ralf Behrens
Lukas Brandewie	Marcel Chaker	Tina Deeben	Mizgin Koyun	Laura Henke	Lea Drees	Eileen Albers	René Warnke

Es fehlten: ---



Janina Johannes	Regina Pahls	Christina Westbrock	Klara Stärk	Eva Alberding	Kenneth van Pieteron	Steffen Gerken	Jens Niemann	Jan Kögel
Frau Niehaus	Sarah Fischer	Maria Suslina	Darja Moskovcuc	Sara Fischer	Alina Polinski	Artur Bauer	Christina Mitkov	
Dominik Menke	Max Burke	Alexander Jäger	Sarah Urbansky	Anna-Lena Arens	Carina Langen	Julia Eisner	Simone Kemper	
Steffen Holthaus	Marcel Westerhoff	Jonah Schwerdfeger	Anton Steinbrecher	Niklas Kröger	Ingrid Bieberdorf	Gülchen Chaker	Angela Braun	

Es fehlen: ---



Karina Waiz	Pauline Grabowicz	Laura Spils	Sara Milosevic	Nathalie Benkendorf	Madeleine Joppich	Lisa Schuhmacher	Sophia Hogeback	
Frau Bohmann	Christina Förster	Alina Timme	Lara Böckmann	Nele Bertzbach	Tobias Petri	Felix Bülermann	Janis Renschen	
Mona Diekmann	Alina Lange	Patrizia Tensing	Cornelia Maier	Jennifer Kuhr	Julia Deutschmann	Denis Chramowitsch	Jan-Bernd Jost	
Erwin Flaming	Hendrik Kösjan	Luca Kalvelage	Max Brehme	Jannis Niemann	Robin Ruhl	Thomas Miller	Tim Burrichter	Jan Busse

Es fehlen: ---



	René Uhlmann	Daniel Richter	Jesko Scharf	Miriam Hensel	Christina Fevralitin	Jana Sharipov	Nicole Pomorgailo
	Frau Jubt	Thomas Scharf	Artur Werwein	Hieu Nguyen	Jan Vankeersebilck	Anita Janz	Stefanie Wist
Vivien Borchers	Paloma Schröder	Hannes Rosenboom	Fabio Günther	Leon Janßen	Michel Bornhorst	Nicole Gebel	Michaela Bührmann
Janine Haake	Katja Nölke	Carolin Kemper	Christina Dietz	Michelle Juckers	Nina Kuhlmann	Karina Polinski	Sarah Stolle

Es fehlen: ---



	Stefanie Weber	Anna Sophie Witt	Friederike Kösjan	Anna-Lena Osterburg	Hanna Springer	Lara Timme	
Herr Schmitz	Sandra Gövert	Joshua Lange	Johannes Koopmann	Alexander Lünemann	Daniel Böckmann	Timo Haske	
	Oliver Diedrich	Jan Gillmann	Thomas Krieger	Jan Bohmann	Alexander Moskvitin	Dennis Westerhoff	
Jonas Möller	Stefan Benken	Hannes Kuper	Tim Krekler	Max Grimm	Thomas Giesbrecht	Julian Conredel	Frederik Binger

Es fehlen: Franca Fischer, Jessica Boxhorn



	Patrick Brügemann	Viktoria Stiglitz	Henning Budde	Mirco Dittrich	Anna Wichmann	Insa Kühling-Thees	Pia Teixeira
Herr Dr. Gelhaus	Luca Haneklau	Julia Wilke	Frieda Merkel	Torben Siebert	Robin Samieske	Simon Hinxlage	Mareike Tebben
Lennart Hoffhues	Tim Bock	Henning Ferneding	Steffen Wiese	Benjamin Stanko	Lukas Gruß	Jan-Niklas Hoppe	Anneke Pfister
Gesa Ahlfeld	Christine Tabeling	Jana Ammerich	Katharina Bley	Nele Willenberg	Laura Wessel	Birte Hoffhues	Lisa Gültekin

Es fehlen: ---



	Linda Meyer	Tabea Löbbcke	Maïke Rassel	Christine Schweers	Helena-Sophie Sieber	Katja Kuhlmann	
Herr Emsbach	Melanie Albers	Andreas Möller	Huy Hoang	Franko Uzelac	Janis Niemöller	Andre Zamolo	
Kim-Jana Behrens	Van Huynh	Laura Krasniqi	Sabrina Ferber	Annika Schmidt	Annemarie Matzas	Lukas Böckmann	Michael Bröring
Giulia Galeotti	Lena Block	Edith Spille	Lena Steingrefer	Laura Albers	Franziska Malewski	Berit Thölking	Golfam Mossayeb

Es fehlen: ---



	Anastasia Pfalzgraf	Juliane Buchmüller	Esther Buchmüller	Katharina Gröne			
Frau Göke	Yvonne Oetzel	Svetlana Bolgert	Marianne Seifert	Monika Gansel	Kristina Usatschew	Angelika Bors	
Maria Dabiza	Jonas Hogeback	Pascal Jedamzik	Yannic Cloer	Berkan Canli	Bastian Diekmann	Alexander Gröne	
Georg Kromberg	Jan Hadeler	Lennart Becker	Nico Lanfer	Florian Dudkowski	Dimitri Demtschuk	Julika Martin	Vivien Meyer

Es fehlen: ---



Franz. Gastschüler	Philipp Niemöller	André Lüers	Henrieke Ideler	Sven Grollius	Henning Weste	Julian Lückmann	Pascal Eberhardt
Young Rok Kim	Henri Stang	Artjom Nold	Matyas Heins	Winnie Wong	Aida Bekker	Lisa Tabeling	
	Marleen Wille	Jennifer Meier	Jennifer Kellner	Kristin Oberneyer	Marlene Seelhorst	Anna Westendorf	Anke Lau
Ina Südbeck	Lena Wattjes	Daniela Fiswick	Hanna Nienaber	Ksenia Reichert	Christina Tevs	Anne Lübbehüsen	Janis Kramer

Es fehlt: Herr Liebske



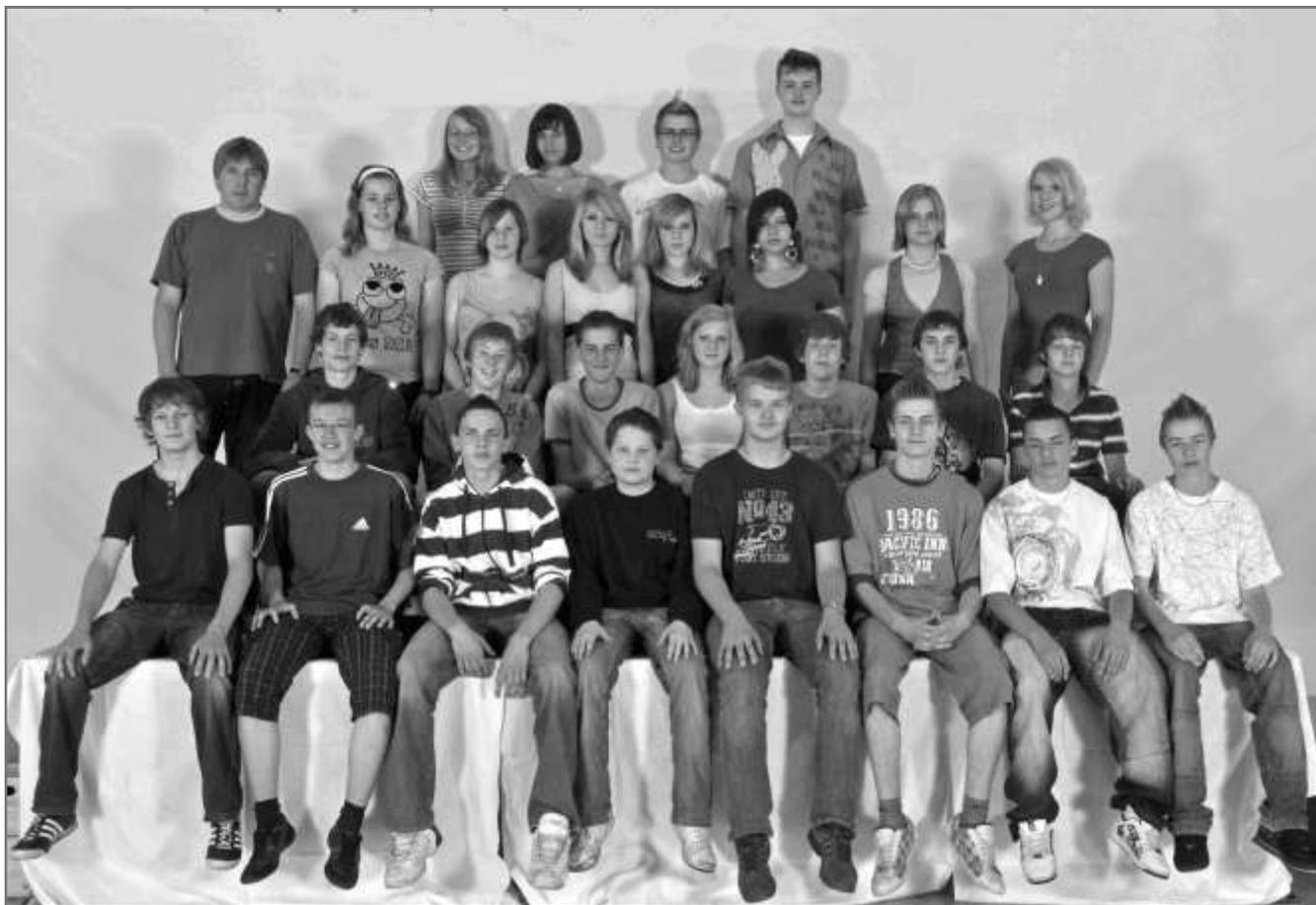
	Leonard Kalvelage	Jonas Wernke	Robin Budde	Jan Kösters	André Ostmann	Ümit Cheema	
	Frau Mählmann	Manuel Richter	Anne Wiese	Leonie Birk	Helen Sonntag	Felix Koopmeiners	Lars van der Veer
Tobias Hannöver	Peter Ostmann	Anna Höper	Lena Möller	Malina Johannes	Laura Blömer	Anna Otten	Viktoria Leno
Luisa Welzer	Dusty Eichwald	Heike Schleifer	Alexandra Otten	Ina Hinrichs	Margareta Hellmann	Ann-Christin Göken	Vanessa Tapken

Es fehlen: ---



	Christian Hellmann	Marius Heyer	Julia Wegenka	Katharina Laing	Mariela Brandt	Michaela Bley	Andrea Bolte
Frau Brockhaus	Mareike Lohmann	Daniela Stutzer	Dieu Linh Tran Thi	Jana Weglage	Joy Moorkamp	Silke Krühsel	Larissa Behre
Matthias Hermes	Christoph Meyer	Artur Demski	Nali Hussein	Jan-Niklaas Böhnert	Tristan Wilke	Steffen Hilgefört	Taddäus Wilken
	Nico Vossmann	Denis Bröring	Malte Johannes	Jan Hackmann	Patrick Looschen	Mirko Liepelt	Michael Meyer

Es fehlen: Marius Berndmeyer, Frau Holzbecher (eigentlich Klassenlehrerin)



		Marita Ostendorf	Lidija Sartison	Sebastian Schröder	David Kämpf		
Herr Bäker	Jasmin Menke	Viviane Schücke	Katharina Diek	Faye Dixon	Fatema Khaledi	Anne Wessels	Lucia Meyer
	Johannes Bröring	Matthias Mehlfeld	Alexander Gerst	Andrea Kostrowski	Nils Kühn	Andreas Lawrenez	Frederik Grüß
Philipp Warnke	Andreas Moskvitin	Sebastian Emke	Jonas Barnekov	Felix Zurhake	Alexander Sieber	Roman Nürnberg	Thomas Schönig
Es fehlen: ---							



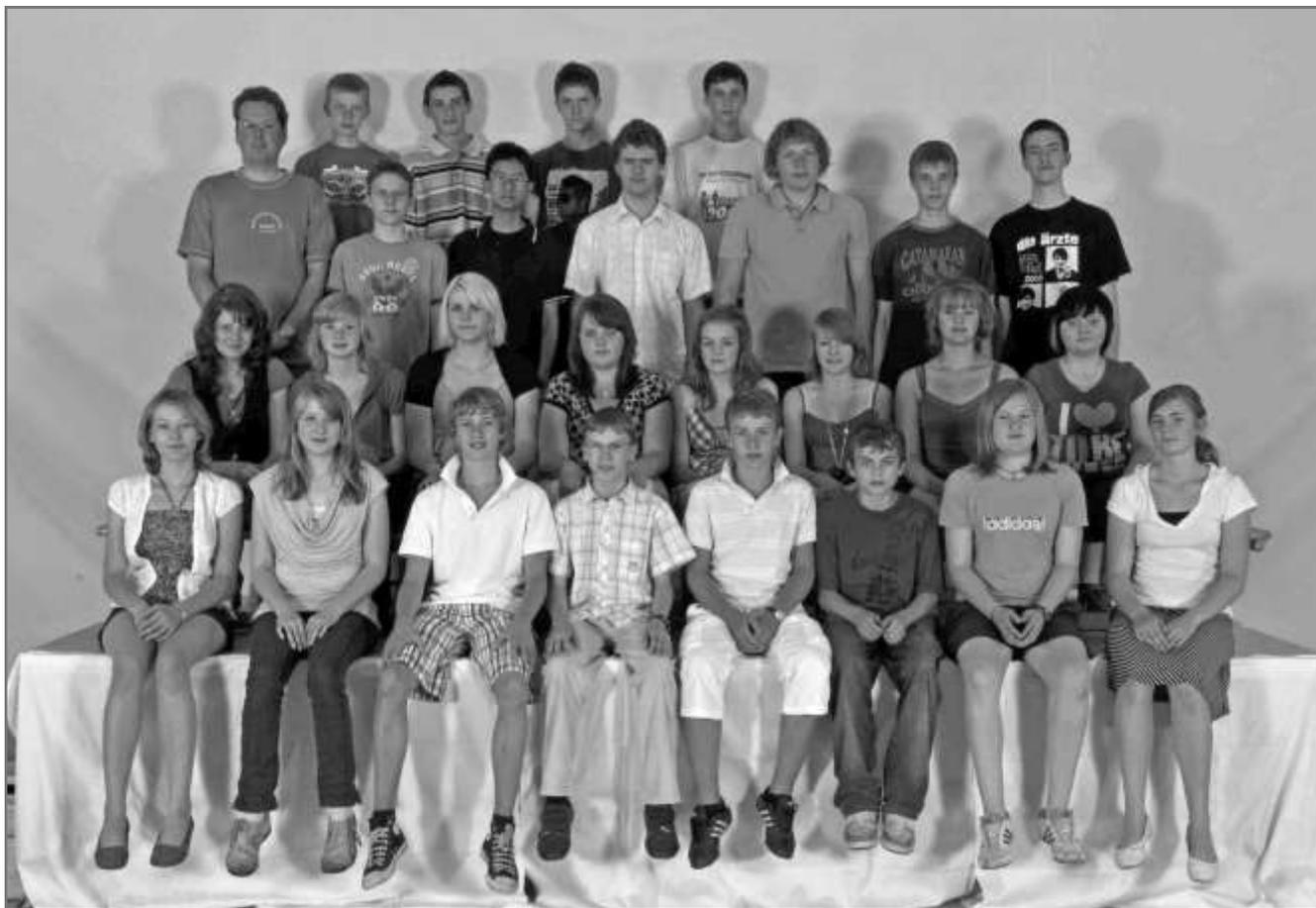
		Erika Schneider	Michaela Richter	Christina Schrand			
Frau Malcherek	Torben Vorwerk	Inessa Gapke	Vanessa Hettinger	Till Alpmann	Matthias Meyer	Hendrik Naber	
Marcel Blömer	Niroshan Gajendra	Julia Meyer	Niklas Remmers	Ann-Kathrin Bäcker	Imke Alberding	Alex Juckers	
Christoph Mecklenburg	Felix Hartmann	Benjamin Scholz	Lennart Backhaus	Emma Backhaus	Julia Pahls	Nicole Schmahl	Joy Bredehorst

Es fehlen: ---



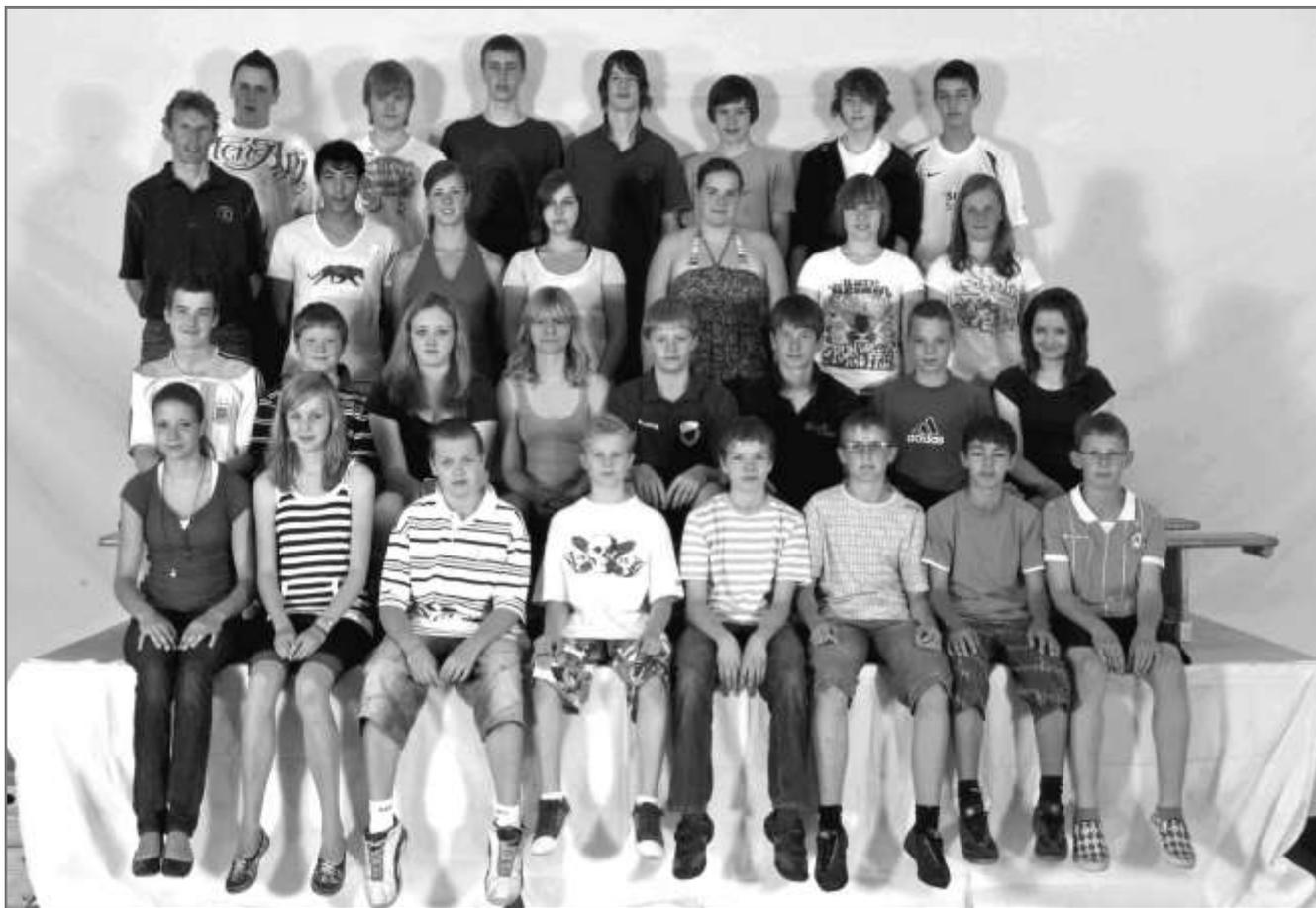
Dr. Siemer	Büyamin Yasin	Martin Kalina	Jan Loschen	Lena Kuhlmann	Merle Haverkamp	Melanie Dalinger	Hong Duyen Le
Michael Zamolo	Oliver Bröring	Thorben Hilgefort	Richard Jahnke	Aike Langer	Elvira Schultheiß	Veronika Demski	Johannes Von Höven
Michael Pedde	Ina Germann	Nina Aumüller	Tim Uhlenkamp	Jan Wilken	Jens Rauer	Johannes Osterkamp	Moritz Kalvelage

Es fehlen: Dominic Jedamzik, André Meyer, Erna Pohuljak



Herr Niemöller	Walter Binefeld	Arthur Neuberger	Jonas Jaruszewski	Tim Fischer			
	Thomas Eichner	Ngoc Tuan Nguyen	Carsten Hollermann	Nicolas Oortmann	Andreas Waiz	Tom Graffenberger	
Janine Lohmann	Wiebke Raker	Frederike Aeverbeck	Helena Der	Jennifer Hülsmann	Karina Siemens	Maria Grever	Stefanie Fels
Mona Rieben	Miriam Hoffmann	Jan Dasenbrock	Daniel Klug	Matthias Hensel	David Polinski	Marina Thie	Elena Neumann

Es fehlen: ---



Andre Uhlmann	Alfons Greten	Jonas Bartels	Markus Richter	Florian Hagedorn	Matthias Rasche	Kevin Dreckmann	
Herr Garmann	Okan Duman	Neele Többen	Clarissa Klinker	Rika Többen	Maika Deeßen	Alisha Aumann	
Benedikt Behrens	Remo Bothen	Jaqueline Schulte	Maria Gerst	Henning Laing	Carsten Wessel	Henning Wulfers	Vivian Martin
Felizitas Hinterding	Nadine Ratermann	Yves-Miguel Rüter	Simon Gebauer	Timo Willen	Kevin Koch	Frederik Meyer	Moritz Bornhorst

Es fehlen: ---



Anita Ruhl	Daniela Ruhl	Cassandre Longo	Lena Jansen	Mareike Timmen	Mareike Jansgers	Ina Schlangen	
Frau Dr. Dörner	Franziska Kuhlmann	Anna Beenen	Laura Ostendorf	Frieda Tirre	Gwendolin Lake	Anna Westbrock	
Tobias Bührmann	Stefan Rolfes	Eduard Ruhl	Marcel Boksa	Sabrina Tangemann	Verena Kooßmeiners	Ellen Samson	
Michael Kuhlmann	Morris Arnold	Jessica Deddens	Vanessa Lüken	Carina Alterbaum	Franziska Hermes	Renate Geist	

Es fehlen: ---



	Johannes Kalvelage	Matthias Greten	Max Bahlmann	Philipp Thobe	Thomas Kreinest		
Frau Grunewald	Anna Lohrey	Theresa Niehaus	Antonia Schulz	Sina Fresenburg	Gloria Stang	Laura Stuckenburg	
Matthias Bültermann	Niklas Ballmann	Tim Jost	Alexander Dieker	Maik Göken	Manuel Schade	Manuel Tapken	Cem Adiyaman
Julian Matke	Niklas Sudbeck	Ann-Kathrin Bromund	Anna Lena Möller	Christina Menke	Lukas Nienaber	Henrik Fischer	Tobias Buschermöhle

Es fehlt: Lisa Fresenburg



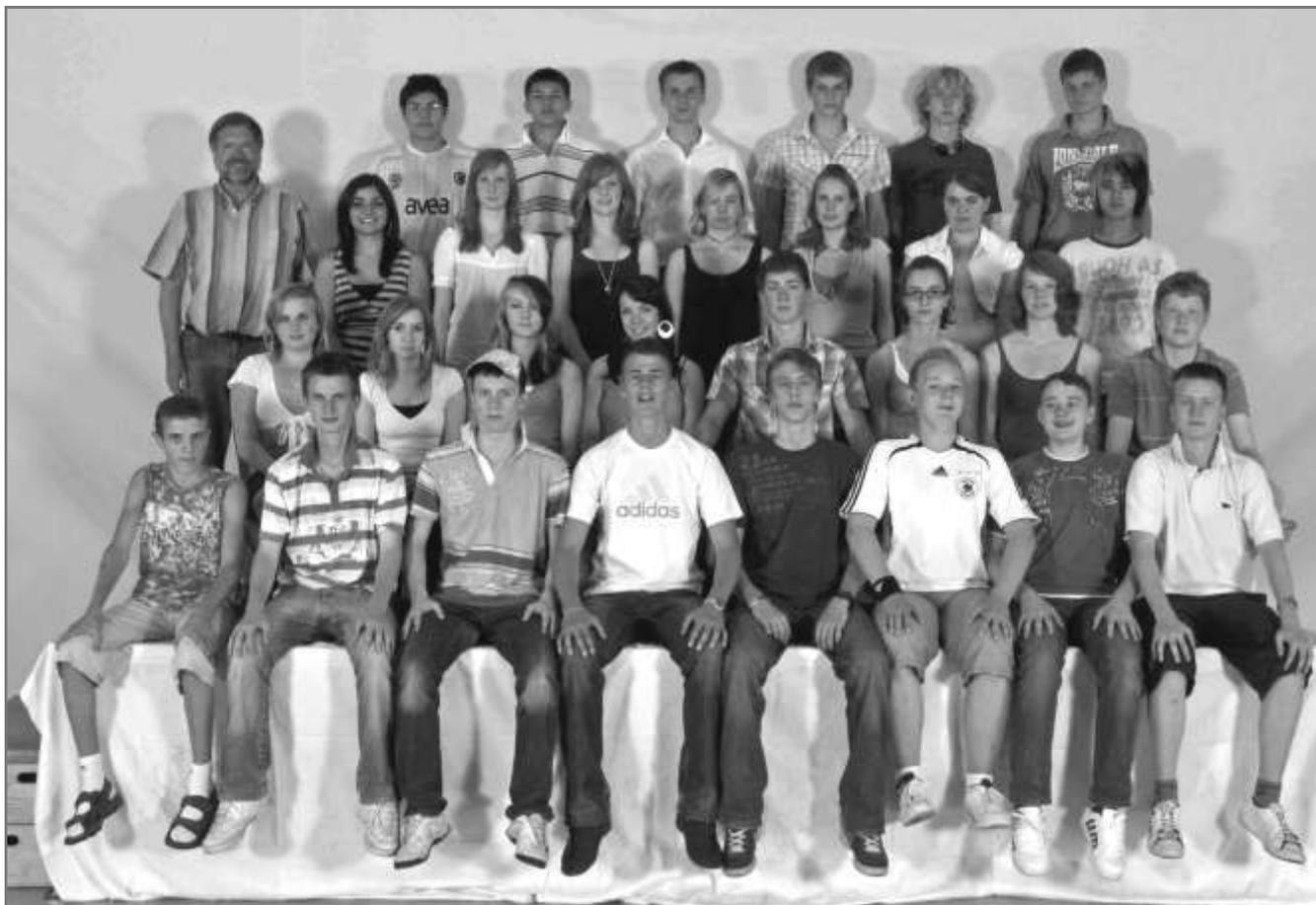
	Christoph Conradi	Heiner Niemann	Hai Vu Nguyen	Hannes Meiners	Eva-Maria Evers	Pascal Kaminski	André Stuckenberg
Herr Scholz	Florian Trippler	Marie Busse	Lisa Otte	Franziska Gabriel	Stefan Zurborg	Miriam Berger	Kristin Jankowsky
	Vivian Meyer	Julia Wieghaus	Johanna Jaspers	Alexandra Looschen	Petra Schnieders	Gamze Keklik	Ina Büter
Florian Pölkling	Niklas Kröger	Dirk Kläne	Eduard Schilinsky	Matthias Tapken	Christian Tapken	Lukas Hermes	Michael Gövert

Es fehlen: ---



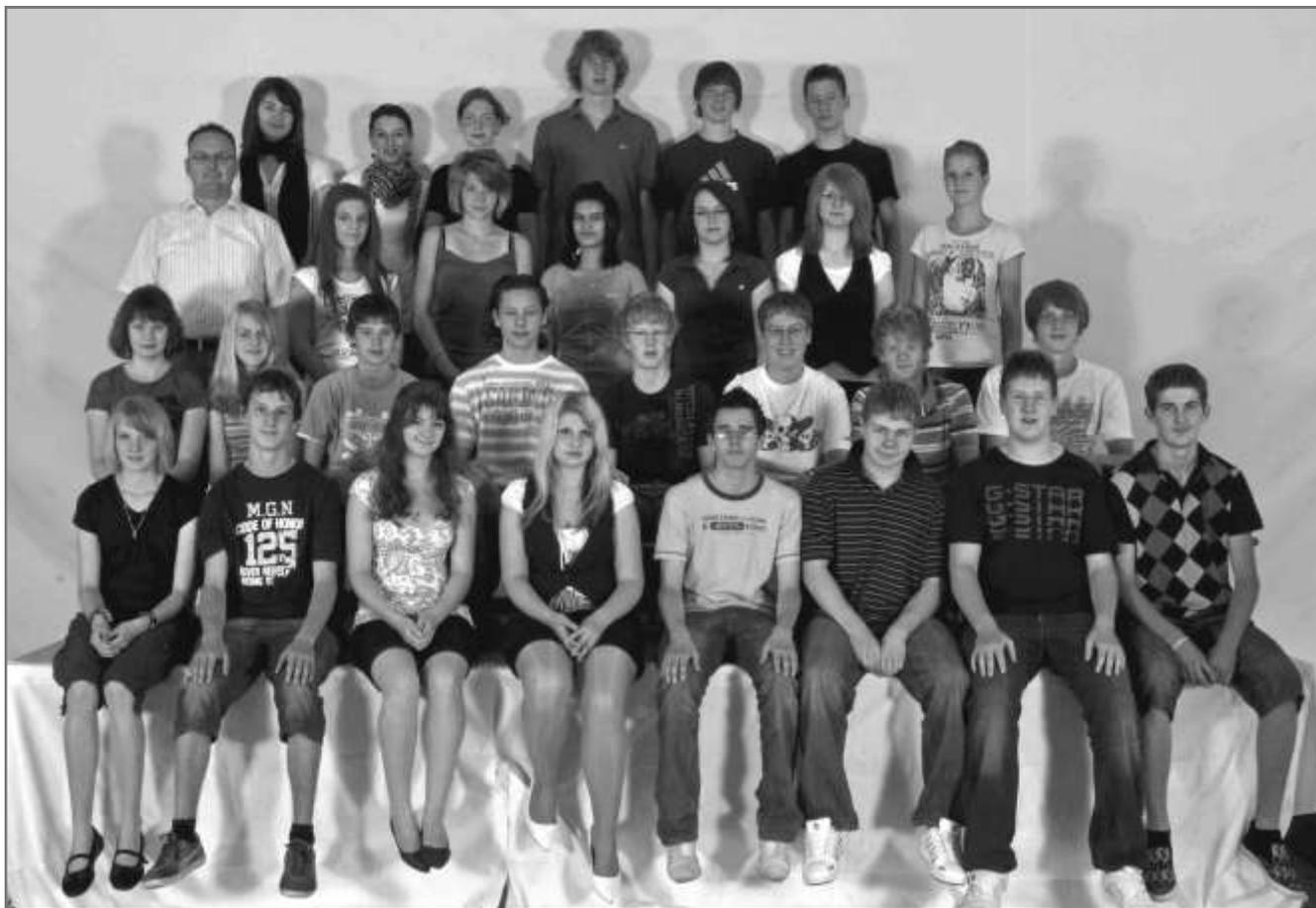
		Anna Blömer	Evelin Grass	Vanessa Roda	Xebat Koyun	Anne Pleiter	
Frau Reckwerth	Erika Bauer	Sarah Jawaid	So-Hee Kim	Neele Spille	Andrea Marks	Miriam Lanfermann	
Felix Timmen	Valerij Ilz	Jens Tschritter	Gilbert Lake	Christoph Hackstedt	Emrah Gevin	Carsten Pölking	Simon Schroder
Carina Specker	Maike Wendeln	Annika Tebben	Renate Wunder	Anastasia Werschinin	Lena Kisser	Thomas Schumacher	

Es fehlen: Matthias Gauser, Johannes Voet, Thomas Ruhl



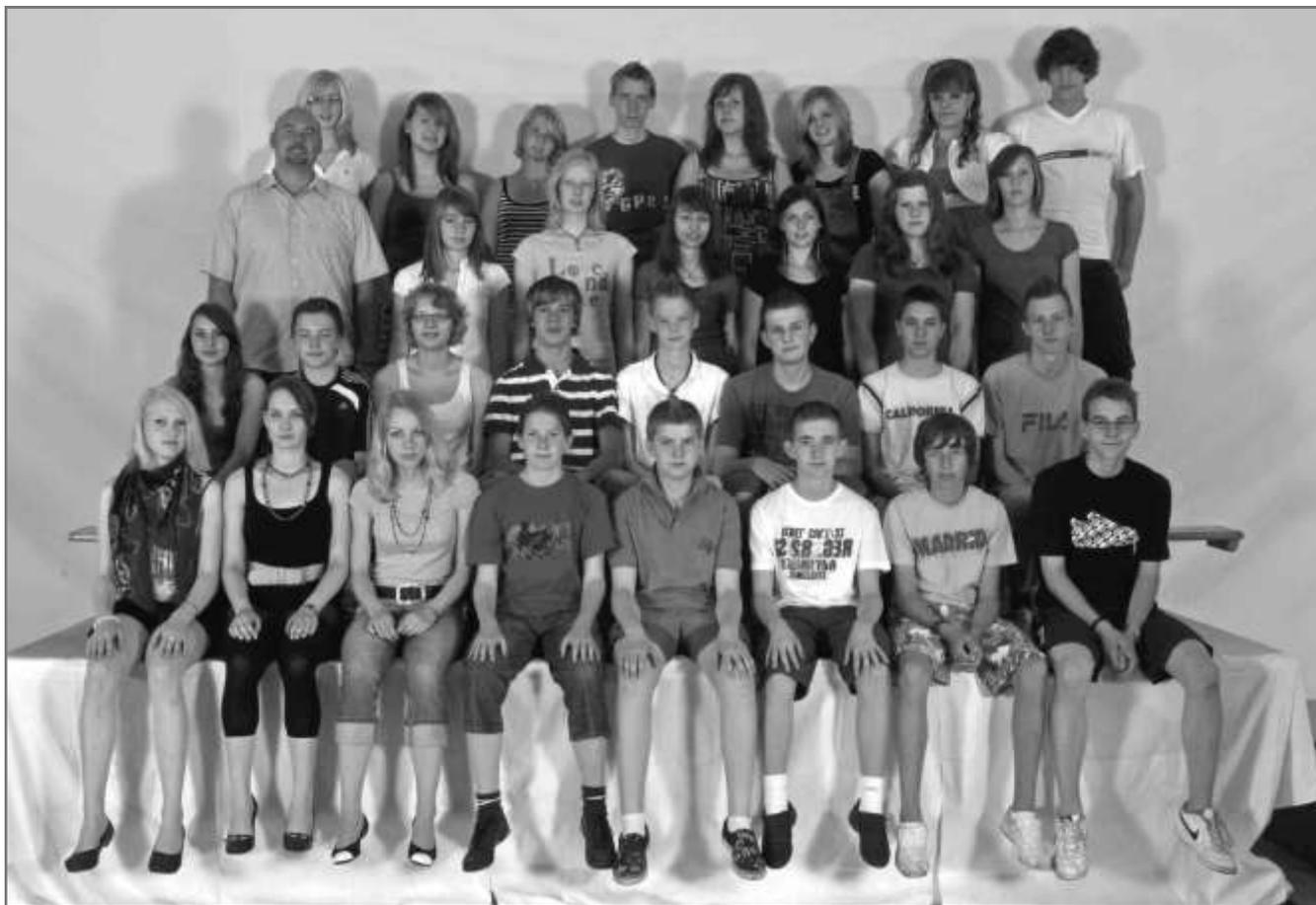
	Ismail Kusu	Alex Beck	Simon Morasch	Willi Stober	Michael Bornemann	Paul Kort	
Herr Reinhardt	Niwrosch Chaker	Klara Hülkamp	Selina Korf	Rebecca Voßmann	Katharina Westbrock	Viktoria Stoll	Than Binh Hoang
Elena Pahl	Alwine Kuhn	Laura Decker	Ina Itemann	Marc Becker	Bernadett Deeken	Johanna Alberding	Alexander Jost
Rene Gültekin	Peter Siemer	Benjamin Siebert	Rudi Polinski	Marold Trau	Marco Rolfes	Daniel Haar	Constantin Paschertz

Es fehlen: ---



	Anna Weilbach	Vivien Grünberg	Sandrine Hoizey	Christian Heyer	Jannis Wichmann	Nicolai Decker	
	Herr Hamberg	Lucija Skoric	Stephanie Strauß	Arzu Cheema	Lisa Wichmann	Nicole Richter	Annelie Hachmüller
Katharina Melzer	Johanna Bröring	Joschka Hüllmann	Lukas Berndmeyer	Bastian Schrader	Nils Schröder	Timo Frings	Jannek Tegekamp
Nele Block	Jan Lammers	Karina Lerch	Anna Fischer	Raphael Kröger	Daniel Rode	Philipp Fischer	Arthur Wagner

Es fehlt: Daniela Hartmann



Anna Engelke	Johanna Bunten	Marleen Otten	Moritz Brake	Henrike Müller	Tanja Jansen	Christina Getz	Marc Germann
Herr Henke	Christina Tellmann	Kristina Stärk	Isabel Janßen	Claudia Stober	Rieke Staas	Nicole Sigiel	
Shari Petersen	Phillipp Vaske	Maren Tschritter	Fabrice Dehne	Jannis Wessel	Alexander Schönig	Roland Buchmüller	Matthias Ruhl
Vivian Schröder	Annabelle Hoesen	Jana Wilmerding	Stephan Lübbehüsen	Christoph Nienaber	Harry Pfaff	Jan-Clemens Schwerdfeger	Felix Többen

Es fehlen: ---



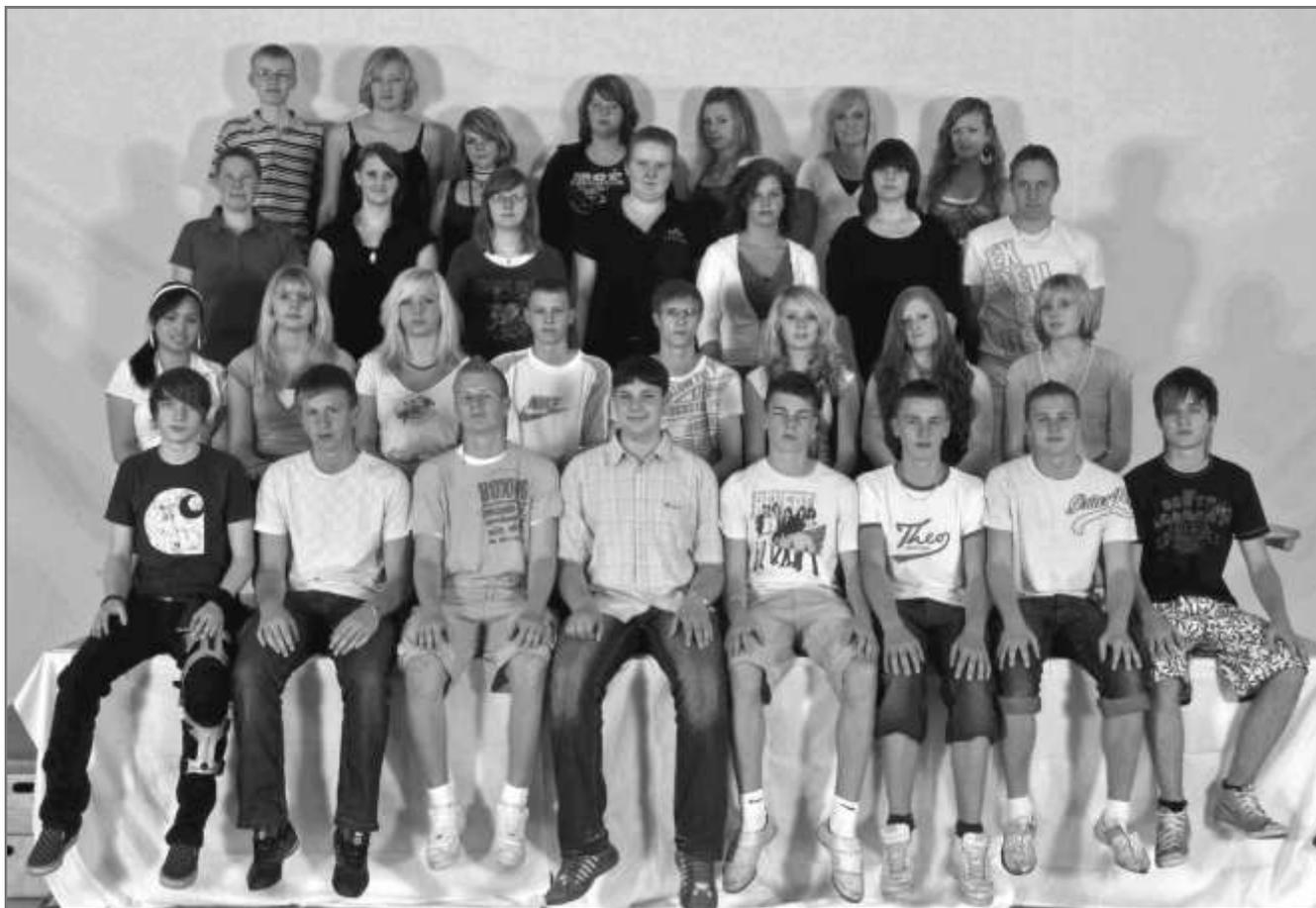
			Tobias Büssing	Lena Tabeling	Lena Halfpap		
	Herr Humphreys	Marlene Bay	Melanie Mai	Johanna Teich	Sarah Morack	Hannah Siefer	
Stefanie Kuhlmann	Sabrina Kemper	Melanie Langen	Thu Hang Nguyen	Laura Wiesemann	Franziska Busse	Jule Wewer	Carina Dierkhüse
Corinna Baro	Marleen Rake	Gerd Lübbe	Paul Ducher (frz. Gast)	Maria Lau	Hanna Richter	Irina Schumacher	Stella Menzel

Es fehlen: ---



	Jenny Reiswich	Christine Meyer	Mareike Albers	Sandra Dierkes	Ina Engelhardt	Henrike Gutschalk	Tung Nguyen
Herr Hartmann	Kimberley Chaw	Susanne Voet	Carmen Schmitz	Friederike Schmitz	Laura Tabeling	Robin Filor	Tobias Frye
Ulrike Kleyer	Philipp Bünger	Michael Ostermann	Kai Vorwerk	Mario Olliges	Michael Wulfers	Ann-Christin Wulfers	Lennart Witte
Lisa Nobis	Johannes Blankmann	Oguz Atay	Christopher Diedrich	Christian Tonies	Alessia Göttken	Mario Mehrhoff	Denise Siemer

Es fehlen: ---



Andreas Tapken	Lena Klostermann	Miriam Abeln	Eva Diers	Eleonora Gorr	Ann-Christin Heck	Regina Polinski	
Frau Dreyer	Malena Schnieder	Inga Rauser	Stefanie Blome	Julia Lübbe	Jennifer Ehlers	Anton Schlegel	
Diep Anh Tran	Friederike Effenberger	Bettina Meyer	Jörg Kirsch	Sascha Torbecke	Lena Ideler	Lydia Kösjan	Laura Rolfes
Henrik Oetjen	Henry Buchmüller	Alexander Chramowitsch	Konstantin Gebel	Sebastian Sander	Erik Wiens	Sergius Moor	Daniel Polinski

Es fehlt: Steffen Giese



Diana Tide	Melanie Drees	Jennifer Falkenau	Jasmin Thobe	Marlen Osterburg	Fabian Bay	Jonas Alpmann	Alexander Rauser
Herr Norrenbrock	Jochen Koddebusch	Katharina Bührmann	Kristina Apelganz	Burcin Akus	Jonas Bornhorst	Artur Bosch	Tobias Oortmann
Sven Frye	Lukas Gebauer	Steffen Bogumil	Jens Schäperklaus	Niklas Wehkamp	Sylvie Liebing	Michelle Schönig	Benedikt Deeken
Klaus Stieler	Alexander Kraus	Carsten Jentzsch	Erik Springer	Jannik Zurrhake	Lukas Abeln	Moritz Schirmacher	Marvin Müller

Es fehlen: ---



	Valerie Vaske	Hannes Hüsing	Torsten Schlangen	Vanessa Lampe	Vanessa Timmen	Stefanie Bolte	
Herr Tiedeken	Tanja Willenborg	Janina Ahrens	Vanessa Gobert	Lisa-Maria Haase	Christina Vogel	Nadine Kleefeld	Mona Weglage
	Jan Siefer	Laura Vormbrocke	Lisa-Marie Robin	Anna-Lena Sommer	Ngoc Bich Nguyen	Jana Bramlage	Kira Honkomp
Anke Bremer	Thuy Ngothi Huynh Thu	Niklas Jost-Enneking	Christian Busse	Fabian Homann	Markus Bramlage	Kimberly Neidhart	

Es fehlen: Lennart Böckmann, Laura Haske, Kirsten Hollander



Meike Bley	Philipp Homann	Kim Ngan Bach	Alexander Janzen	Florian Lamping	Nina Osterkamp	Stefanie Albers	
Frau Blotevogel	Anna-Lena Grave	Leonie Schlee	Anja Maria Götting	Katharina Kösters	Sabine Burrichter	Alina Diekmann	Thomas Kaminski
Kim Hanna Tebben	Kristina Kort	Michaela Schrand	Irina Krieger	Ann-Kristin Willner	Lisa Wille	Kristina Laudenschläger	Mareike Wübben
Viktoria Dammann	Michael Heitmann	Mathis Zurhake	Eleonora Kissner	Maik Kröning	Ann-Kathrin Wölbern	Alina Rode	Marina Kordes

Es fehlen: Lukas Möller, Steffen Tönnies



	Friedrich Niemeyer	Marcel Stober	Mareike Frerichs	Ellen Tiedeken	Emil Machmudow	Jakob Kalvelage	
Frau Ilgner	Kevin Kuper	Caroline Nienaber	Lena Hermes	Franziska Thole	Livia Lübbe	Regine Kran	Maria Kalvelage
Marcel Behrens	Hendrik Gerken	Gonca Adiyaman	Meltem Esentac	Anna Kalvelage	Verena Bühmann	Annika Behrens	Kim Loschen
Tim Bredhorst	Benedikt Gierse	Ruben Schewe	Marvin Friesen	Nikolaj Prost	Thomas Penning	Daniel Pisarenko	

Es fehlen: Irene Buschel, Lea Lübbe, Kristina Wolfram



	André Ahlers	Sarah Ahmed	Jan Büssing	André Meyer			
Frau Kassner	Dennis Thien	Daniela Frye	Lisa-Maria Lübbe	Kirsten Koopmeiners	Anja Rolfes	Ann-Kathrin Ferneding	
Artem Volodtchenko	Verena Gesen	Natalie Bauer	Sebastian Krogmann	Valentin Stuke	Arne Johannes	Stefan Batish	Johannes Frye
Sascha Thole	Maria Nordmann	Pascal Looschen	Manuel Hörmeyer	Daniel Thobe	Ralf Stuckenberg	Christian Mehlfeld	Alexander May

Es fehlen: ---



	Frau Hof	Thomas Japs	Erik Schmidt	Dennis Neufeld	Eugen Kniss		
Kristina Bischel	Christina Schatt	Karin Wilzer	Olga Widner	Fidan Mutlu	Luisa Teixeira	Nathalie Remping	
Julia Belke	Iwan Spadi	Moritz Cloppenburg	Christoph Morasch	Albert Steinbrecher	Tim Buchmüller	Katharina Buchmüller	Emma Franz
Es fehlt: Katharina Weizel							



	Herr Busch	Carolin Lautenschläger	Anna-Lena Konken	Kerstin Baumann	Lisa Wilke	Niklas Janhsen	
Vanessa Kock	Stephanie Deeken	Lena Kösters	Marleen Meinel	Bastian Schnaase	Patricia Greten	Oliver Langfermann	Christina Emken
Anh-Tung Vu	Saskia Haverkamp	Iris Emke	Benedikt Feldhaus	André Götte	Thomas Enders	Niclas Fangmann	Amjad Al-Issawi

Es fehlen: Elisabeth Fasje, Dennis Wübben



Frau Haedke	Nina Tabeling	Amelie Tschritter	Judith Kühling	Verena Endemann	Maike Gerdes	Lisa Kalvelage	Christina Tapken
	Peter Hukelmann	Marina Frye	Phillipp Scheper	Timm Decker	Ole Rolfes	Nadine Kröger	Jennifer Ovelgonne
Annika Barnekow	Francesca Ledder	Jana Walter	René Sommer	Gerrit Stroschnieder	Patrick Ojemann	Elisabeth Meyer	Julius Korinth

Es fehlt: Jana Oberneyer



	Frau Nordlohne	Anastasia Holzer	Katharina Neuberger	Christine Jansgers	Paulina Zielonka	Elina Aul	
	Christine Tiedeken	Sandra Niemann	Vanessa Lahn	Xenia Olisko	Caroline Kalvelage	Johanna Koddebusch	
	Annika Tillner	Linh Phuong Nguyen	Tajdin Altun	Mariam Mosaad	Philipp Preuth	Rimma Brauer	

Es fehlen: Jessica Geyer, Jan Hartmann, Elena Heckmann, Kristina Japs, Kim Alina Krebeck



Herr Kramer	Ann-Kathrin Menke	Sarah Sprock	Christina Asenheimer	Liane Polinski	Sebastian Stanko	Alexéj Mokruschin	
Simon Rupsch	Niklas Pieczkowski	Vladislav Kuhn	Julia Niefeld	Dörthe Heller	Carla Kühling-Thees	Kim Alperstädt	Nadine Hagen
	Kai Bramlage	Klaus Brinker	Artur Herzog	Niklas Blanke	Heinrich Schmidt	Axel Timmen	

Es fehlen: Christian Hensel, Daniel Chaker



		Stephan Christ	Iris Meyer	Alexander Meyer	Linda Hüllmann	Henrik Hundeshagen	
	André Saborowski	Marion Kalvelage	Annika Jäger	Theresa Nienaber	Verena Zobel	Christina Maksimov	
	Klara Meyer	Christian Brinker	Christian Rolfes	Hannes Kalvelage	Pia Haneklau	Peter Emke	Friederike Hemme
Sophia Matzas	Alexej Fedelheimer	Dominique Kalvelage	Sarah Bruns	Juliane Kellersmann	Jonas Dellwisch	Christian Effenberger	Bernd Westendorf

Es fehlt: Alexandra Lohmann



Herr Dörner	Jan Richter	Anna Bültermann	Julia Kollhoff	Lisa Kreinst	Jana Mieck	Ingrid Spille	
Silvia Landwehr	Michael Budde	Heiner Busse	Dirk von Hammel	Alexander Danilin	Nadine Hermes	Saskia Liepelt	Cord Albers
Christina Budde	Jutta Honkomp	Josephin Deeken	Lukas Hinxlage	Marc Müller	Mathias Dockmann	Marc Laing	

Es fehlen: ---



Herr Wilczek	Johannes Thie	Michael Burke	Johannes Lükmann	Markus Rump	Andreas Mitkopf	Juliane Smit	Carolin Heyer
Marc-André Krogmann	Patrick Gerken	Hendrik Rauer	Jacquelin Meyer	Petra Brinker	Anne Meyer	Annemarie Klostermann	Maren Meyer
Daniel Schwarte	Kristina Hachmöller	Kathrin Bolte	Sarah Bröring	Ina Matke	Jan Höffmann	Janina Rumker	Johannes Bumhoffer

Es fehlen: Michael Koopmeiners, Paul Kushelny



	Björn Klausing	Michael Märtens	Marc Strothmann	Patrick Hochartz			
	Herr Gringel	Hendrik Ebmeyer	Johannes Meyer	Olga Erophin	Markus Hackstedt	Fabian Gerhards	
Christine Otten	Sarah Siedler	Kai Vogel	Frances Fabian	Christina Deeken	Marina Grave	Verena Lübbehusen	Gerrit Wernke
Tobias Wilke-Runnebaum	Thali Burunacik	Anja Trenkamp	Stefanie Schrader	Monika Penning	Kristin Haske	Pascal Böckmann	Christoph Trippler

Es fehlen: ---



Frau Johannes	Barbara Gierse	Jana Reiswich	Katharina Surray	Sarah Geyer	Lara Witte	Christine Niemann	Angelina Haar
Stefanie Menne	Carolin Kramer	Michaela Göken	Jonas Wedemeyer	Tobias Meyer	Davina Bothe	Marleen Gerwing	Kathrin Braulik
Lena Wulfers	Anna Lohrey	Stefanie Gerwels	Sarah Strauß	Jana Richter	Irina Jungmann	Katharina Wegner	Olga Lanert

Es fehlen: Hannes Grein, Raphaela Brinkmann, Kristina Weglage



Herr Kohl	Nadine Engelke	Pascal Bußmann	Stefanie Grote	Martin Von Hammel		
Xenia Bischel	Tharshanthini Devarajan	Christian Lüchtenborg	Lukas Hermes	Fabian Behrens	Fabian Auras	
Lukas Blömer	Peter Hartogh	Helena Bosch	Janine Freckmann	Claudia Alterbaum	Julia Domnick	

Es fehlt: Kerstin Heitmann



		Anne Sachse	Annemarie Klaus	Martina Osterkamp			
Frau Niemeyer	Henrike Speer	Tanja Lübbehüsen	Julia Lewscha	Sandra Pölking	Karin Bramlage		
Caroline Bork	Sonja Büssing	Carina Fangmann	Hendrik Martens	Andre Groß	Dina Dvorchina	Jennifer Heckmann	Anna Jäger
Kristina Holzer	Constanze Arnold	Nicole Harms	Jennifer Kock	Monika Gluchy	Courtney Beene	Marielle Schwarberg	Jenny Böckel

Es fehlen: Ramona Sandmann, Christine Behrens



Frau Pohlmann	Kathrin Seeger	Melanie Behrens	Carmen Hollander	Anne Frerichs	Jens Wulfers	Daniel Meyer	Sven Büniger
Catharina Diekmann	Lisa Fonka	Andreas Hogeback	Daniel Richter	Frank Stuckenberg	Irene Miller	Stefan Niemann	
Tobias Wessel	Wiebke Niemann	Sergej Eistrach	Mike Steinkamp	David Borgerding	Philipp Naber	Jakob Thien	Dennis Thomann

Es fehlen: Patrick Wiesemann, Thomas Stukenborg



		Herr Scheffer	Simon Zelmer	Max Piper	Matthias Möller	Tobias Weiser	
Justus Mähmann	Jens Meiners	Jan Zurborg	Eduard Rajski	Merle Wewer	Tobias Nienaber		
Sabrina Greten	Batjamin Löbbcke	David Meyer	Kerstin Tebben	Mona Kühling-Thees	Xenia Mochhoff		

Es fehlt: Ann-Christin Norrenbrock



SA CAMO

AOK Niedersachsen  
**TÜV**  
Service  
tested  
gut

**FIT FÜR DEN JOB?**

Gesunde  
**EINSTELLUNG.**

Das Internet-Portal der AOK mit vielen Informationen zum Einstieg in das Berufsleben und rund um die Themen Beruf und Gesundheit.

**[www.jobfit.de](http://www.jobfit.de)**

AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen.

**AOK**  
Die Gesundheitskasse

**Wir tun mehr.** [www.aok.de](http://www.aok.de)

## Verabschiedung eines erfolgreichen Jahrgangs

Zum Abschied hatten sich die Abiturienten in diesem Jahr das Motto „Pirates of the Caribbean“ gegeben. Dieses Motto fand sich auf unterschiedliche Weise in den verschiedenen Aktivitäten und Feierlichkeiten wieder. So wurden beim Abistreich Lehrer, die als gefährliche Piraten entlarvt worden waren, eingesperrt und erst nachdem sie sich „frei gespielt hatten“, aus dem Gefängnis entlassen.

Auch im Abiturgottesdienst wurde dieses Motto aufgegriffen. In einem Anspiel ging es um eine Schatzsuche, die in die Frage mündete: Und was jetzt? Die Schülerinnen und Schüler brachten sehr persönlich und in Gebeten und Liedern zum Ausdruck, dass sie darauf hoffen, auf ihrem Lebensweg Begleiter an ihrer Seite zu haben und nicht allein zu sein.

In seiner Vorstellung des Jahrgangs im Rahmen der Abiturfeier wies der Schulleiter OStD Hachmöller besonders darauf hin, dass in diesem Jahr alle Schüler das Abitur bestanden haben, davon 12 Abiturienten mit einer „Eins“ vor dem Komma. Die Durchschnittsnote lag bei 2,7. Als erfolgreiche Abiturienten wurden erstmalig Johanna Kal-



*Foto vom Abistreich*

velage und Oliver Hachmöller mit dem von der OLB und dem Ehemaligenverein gestifteten Abiturpreis geehrt.

Umrahmt wurde die Feier von musikalischen Einlagen der Abiturienten Matthias Gramann und Johanna Kalvelage (Gesang), Meik Kraft (Klavier) sowie Johannes Hauke, Christian Etmann und Fabian Langer (Gitarre), die für ihre Beiträgen tosenden Applaus erhielten.

Der Höhepunkt der Festlichkeiten,

der Abiball, fand im überfüllten Saal Sieger/ Thüle statt.

*Günter Kannen, StD*

## Die Abiturientia 2008



Carina Albers, Cloppenburg  
 Verena Becker, Cloppenburg  
 Barbara Behrens, Cloppenburg  
 Tobias Bekermann, Essen  
 Anja Belke, Cloppenburg  
 Janna Bergmann, Emstek  
 Sarah Berndt, Emstek  
 Nina Bogumil, Emstek  
 Nadine Bokop, Cloppenburg  
 Irina Bondar, Cloppenburg  
 Johannes Borchert, Cappeln  
 Steffen Bothe, Garrel  
 Max von Breitenbuch, Garrel  
 Eva-Maria Bunten, Garrel  
 Barbara Busch, Essen  
 Margret Diedrich, Essen  
 Konstantin Dietz, Emstek  
 Martin Engelke, Essen

Christian Etmann, Cloppenburg  
 Rafael Faske, Garrel  
 Katharina Feldhaus, Halen  
 Christina Gardewin, Cloppenburg  
 Matthias Gramann, Essen  
 Andreas Grever, Lastrup  
 Florian Grote, Cloppenburg  
 Silvia Grzesko, Cloppenburg  
 Kristina Haase, Hemmelte  
 Oliver Hachmöller, Cappeln  
 Johannes Hauke, Cloppenburg  
 Sarah Hemmen, Cloppenburg  
 Wibke Hoffmann, Dwergte  
 David Högemann, Garrel  
 Tatjana Kaa, Molbergen  
 Johanna Kalvelage, Halen  
 Karina Kalvelage, Essen  
 Lukas Kalvelage, Essen

Johannes Kellersmann, Cloppenburg  
 Konstantin Knaus, Cloppenburg  
 Meik Kraft, Molbergen  
 Sandra Kühling, Cloppenburg  
 Lena Lameyer, Molbergen  
 Fabian Langer, Emstek  
 Pia Loschen, Cappel  
 Sven Lübbe, Cloppenburg  
 Stefan Lüttgen, Cloppenburg  
 Julia Marks, Garrel  
 Julia Mehlfeld, Cloppenburg  
 Anna-Katharina Meyer, Cloppenburg  
 Marina Moorkamp, Essen  
 Johanna Moormann, Emstek  
 Johanna Moormann, Friesoythe  
 Alexandra Morkel, Cloppenburg  
 Natalia Müller, Molbergen  
 Catharina Naber, Cloppenburg  
 Mike Niegisch, Garrel  
 Jana Nölke, Cappel  
 Björn Osterkamp, Emstek  
 Sandra Ostermann, Cloppenburg  
 Anne Otten, Cappel  
 Katharina Ovelgönne, Essen  
 Marvin Poll, Cloppenburg  
 Christoph Punghorst, Cappel  
 Kathrin Raab, Cappel  
 Edith Regul, Molbergen

Philipp Roßmann, Cloppenburg  
 Diana Schlee, Molbergen  
 Eva-Maria Schlömer, Emstek  
 Florian Schrader, Cloppenburg  
 Stefan Schröder, Essen  
 Lisa Seeger, Elsten  
 Frauke Spille, Essen  
 Pia Stade, Emstek  
 Julius-Fabian Strickling, Cloppenburg  
 Josephine Stukenborg, Cloppenburg  
 Laura Tebben, Garrel  
 Maike Thien, Halen  
 Judith Twenhövel, Cloppenburg  
 Gerrit Vogel, Cloppenburg  
 Vanessa Voigt, Garrel  
 Robert Voigtmann, Cloppenburg  
 Aljona Walter, Garrel  
 Sabrina Weber, Emstek  
 Stefan Wichmann, Cappel  
 Johannes Wienker, Garrel  
 Britta Wilken, Cloppenburg  
 Svenja Willenborg, Peheim  
 Andreas Willenbring, Molbergen  
 Stefan Winner, Nikolausdorf  
 Annabelle Witte, Essen  
 Niklas Witte, Emstek  
 Sarah Zobel, Essen



*Fotos vom Abistreich 2008*

## Rede des Schulleiters OStD Heinrich Hachmöller



Liebe Abiturientinnen und Abiturienten, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste!  
 Nie wieder Hausaufgaben abschreiben.  
 Nie wieder morgens verspätet zum Unterricht kommen – und eine gute Ausrede finden müssen.  
 Nie wieder im Unterricht oder dem Pausenhof dem schönen Mädchen oder dem tollen Jungen verträumt nachschauen.  
 Nie wieder von den kleinen Fünftklässlern genervt werden.  
 Nie wieder von Mutter das Pausen-

brot geschmiert bekommen.  
 Nie wieder dies, nie wieder jenes, jeder von euch wird da gerade seine speziellen Erinnerungen haben.  
 Dieses alles liegt nun hinter euch. Die Schule ist aus. Ihr habt sie nicht nur überstanden, sondern erfolgreich abgeschlossen mit dem Abiturzeugnis in der Hand. Zurück bleiben Erinnerungen, die für viele von euch von nun an immer nur schöner werden. Vielleicht geht es euch mit der Zeit auch so wie vielen in unseren Jahren: Wie haben ein schlechtes Gedächtnis, aber gute Erinnerungen.  
 Vor euch liegt nun ein neuer Lebensabschnitt. Es ist nicht so, dass jetzt das richtige Leben beginnt, so als ob es vorher noch kein richtiges gegeben hätte. Vielmehr wartet auf euch etwas ganz Neues:  
 Der Zivildienst, der Wehrdienst, die Berufsausbildung, das Studium oder für manche eine längere Reise in ferne Länder, um sich erst einmal zu orientieren.  
 Mit einem Neuanfang sind Beklemmung und Freude zugleich verbunden: die Unsicherheit, ob man das Richtige gewählt hat, ob man zu recht kommen wird, ob man schließlich Erfolg haben wird. Da-

gegen steht die Freude, dass man etwas anfangen kann, was man sich selbst für seinen Beruf und für seine Verwirklichung ausgesucht hat; die Freude nun endlich freier und ungebundener zu sein, wieder woanders einen Neubeginn wagen zu dürfen; die Freude über das, was einem wohl Interessantes und Spannendes zustoßen wird.  
 Für den Anfang dieses neuen Lebensabschnittes habt ihr euren Leitspruch, der von dem berühmten Casanova stammt, wahrlich gut gewählt:  
 „Wer sich entschieden hat, etwas zu tun, und an nichts anderes denkt, überwindet alle Hindernisse.“  
 Dieser Satz klingt wie eine Zauberformel, mit der man alle zu erwartenden und unerwarteten Probleme und Schwierigkeiten überwinden kann. Es ist ein Zuruf an sich selbst: „Ich werde es schon schaffen, wenn ich es nur mit allen Kräften will!“ Es ist für jeden Menschen immer wieder gut, sich Mut zu machen, seine Zuversicht zu stärken und sich etwas zuzutrauen. Und für euch, die ihr am Beginn eurer Lebensplanung steht und euch Klarheit über euch selbst verschaffen müsst, gilt das erst recht!

Goethe macht in seinem Drama ‚Faust I‘ auf den besonderen Zusammenhang von Selbstvertrauen und dem Zutrauen, das die anderen Menschen einem entgegenbringen, aufmerksam. In den Worten an einen Rat suchenden Studienanfänger finden sich folgende Sätze:

Doch der den Augenblick ergreift,  
Das ist der rechte Mann.  
Ihr seid noch ziemlich wohl gebaut,  
An Kühnheit wird's Euch auch  
nicht fehlen, Und wenn Ihr Euch  
nur selbst vertraut, vertrauen Euch  
die andern Seelen.

Das klingt gut, ist eingängig und leicht verständlich. Der Sprecher hat wohl Recht, so möchte man meinen.

Nur - Vorsicht ist hier geboten: Es ist kein anderer als der verschlagene, aber gleichzeitig so kluge Mephistopheles, der hier doziert. Er berät einen jungen Studienanfänger, der gerade von Zuhause kommt und sich mit den braven Worten so vorstellt:

Meine Mutter wollte mich kaum entfernen; Möchte gern was Rechts hieraußen lernen.

Diesem hoffnungsvollen jungen Mann gibt Mephisto noch allerhand andere viel versprechende Ratschläge für das Studium. Das Pikante der Situation ist jedoch, der

hoffnungsvolle Studienanfänger weiß nicht, mit wem er es zu tun hat. Er glaubt den hochangesehenen Gelehrten Faust vor sich zu haben, da Mephisto dessen Talar angezogen hat. Kann der angehende Student nicht einschätzen, was er von diesen Ratschlägen halten soll, ist es dem Leser wohl klar, wie er Mephistos Studienberatung einzuordnen hat. Er weiß, dass der Teufel nicht das Wohl des Menschen im Auge hat, sondern sein Verderben.

Goethe zeigt hier, dass die einseitige und alleinige Ausrichtung auf das eigene Können und Wollen dem Menschen zwar viele Türen öffnet, aber offensichtlich ihm auf die Dauer schaden wird.

Dass allein die Zuversicht und das ungetrübte Vertrauen in die eigene Kraft und Persönlichkeit nicht hinreichen, um das Leben erfolgreich zu meistern, das wird an einer Figur aus der Literatur- und Musikgeschichte verdeutlicht, die viele Ähnlichkeiten mit dem Giacomo Casanova hat, von dem der von euch zitierte Leitspruch stammt. Casanova, ein Lebemann des 18. Jahrhunderts, wurde nämlich nicht berühmt durch fromme und ernste Sprüche, sondern durch seine Reisen durch Europa, durch die vielen Besuche und Bekanntschaften mit

den gekrönten Häuptern an den europäischen Fürstenhöfen und vor allem durch seine ausführlichen Memoiren. Darin erzählt er die Geschichten von 116 Liebesabenteuern, die er angeblich alle selbst erlebt hat.

Mozart hat Motive aus Casanovas Leben in seiner berühmten Oper ›Don Giovanni‹ verarbeitet, die 1787 in Prag uraufgeführt wurde. Dort lässt er den äußerst erfolgreichen Frauenverführer Don Giovanni auftreten, der dank seiner starken Persönlichkeit und seiner Verführungskünste die Herzen aller Frauen brechen kann und, wo immer er auch auftaucht, alle Hindernisse überwindet und seine Ziele erreicht. Von diesen beeindruckenden Leistungen singt sein Diener Leporello in der berühmten Arie: Von 640 verführten Frauen in Deutschland, von 100 in Frankreich, von 90 in Persien und von 1003 in Spanien - „... et in Espania milletre.“ Für die Menschen des verspielten Rokoko offensichtlich eine wahre Leistung! Hier haben wir so einen Menschen, der entschieden hat, etwas zu tun und der bei der Umsetzung seiner Ziele alle Hindernisse überwindet – wenn auch in einer ausgewählten Spezialdisziplin.

Doch das Ende dieses galanten

Edelmanns ist schaurig: Während er noch Erfolge bei den Frauen feiert, die alle aufgrund der unerwiderten oder erwiderten Liebe ver-zweifeln und verschmachten, be-sucht ihn die Furcht einflößende steinerne Gestalt des Komtur, die Verkörperung der Gerechtigkeit. Er fordert Don Giovanni zur Umkehr auf. Don Giovanni, der sich im vol-len Vertrauen auf seine Kräfte vor nichts fürchtet, lehnt stolz ab und gibt diesem steinernen Mann die Hand – und wird in die Hölle gezo-gen! Sein armer Diener Leporello liegt unter dem Tisch und zittert vor lauter Angst bei der Höllenfahrt seines Herrn!

So endet in Mozarts Oper der ruhmreiche Egotrip des Helden! Mozarts Musik ist überwältigend und gewaltig in der Spiegelung der inneren Zerrissenheit der handelnden Personen.

Nur sich allein zu sehen und nur seine Wünsche und Vorstellungen durchzusetzen, mag zwar für eine Zeitlang erfolgreich machen, aber ohne Verantwortung für die Mitmenschen, ohne Bindung an allge-meine Werte, führt ein solches Streben in die Unmenschlichkeit. Der Mensch braucht ein klares Wertesystem, nach dem er sein Le-ben ausrichten kann. Er muss sich

einbinden lassen in eine Gemein-schaft und Verantwortung für die Mitmenschen übernehmen. Sein Handeln kann er nicht allein nach seinem Gutdünken ausrichten oder nach dem größten Nutzen, den er für sich erreichen kann. Ein solches Leben wird zwangsläufig rück-sichtslos im wahrsten Sinne des Wortes. Die Rücksicht auf die an-deren verschwindet umso mehr, wie die Sicht auf sich selbst verab-solutiert wird.

In der Geschichte haben wir genü-gend Gestalten, die uns vor Augen führen, in welche Abgründe letzt-endlich der schonungslose Egotrip führen kann. Auch in der Literatur haben wir hervorragende Beispiele dafür. Leider gibt es aber kaum Beispiele für Menschen, die am Ende erfolgreich mit anderen eine gute Sache durchgekämpft haben. In unserer Kultur orientieren wir uns lieber an den griechischen Vor-bildern und lassen uns ergreifen, wenn der Held oder die Heldin schließlich für die gute Sache stirbt. Mir fällt nur das Schauspiel ›Lysistrate‹ des frechen antiken Komödienautors Aristophanes ein, wenn ich an ein Beispiel für ge-meinsames erfolgreiches Handeln denke; nur hier ist das Vorgehen der Frauen höchst delikate und die

Rolle der Frauen in der damaligen griechischen Gesellschaft völlig anders als heute.

Die abendländische Literatur hat also offensichtlich eine Vorliebe dafür, die Notwendigkeit der Rück-bindung allen menschlichen Han-delns an die Gesetze der Götter, an Gott oder an vernünftige Gesetze des Staates anhand von Menschen zu zeigen, die an ihrer Ichsucht und Selbstüberschätzung zugrunde ge-hen. Sie zeigen lieber den tragi-schen Untergang der Menschen, die sich selbst verabsolutieren, als die, die als starke Menschen gemeinsam mit anderen etwas Positives errei-chen.

Wir können auch die Geschichte zur Abschreckung und die Theolo-gie, Philosophie und Ethik nehmen, um die Einbindung des Menschen in die soziale Verantwortung zu begründen und zu erläutern. Ich nehme an, dass ihr, liebe Abiturien-tinnen und Abiturienten, diese The-matik im Unterricht der verschiede-nen Fächer in der Schule hinrei-chend erarbeitet und diskutiert habt und gut darüber Bescheid wisst. So kann ich mir dazu die weiteren Ausführungen ersparen.

Dass ihr in eurem Leben nicht nur euch selbst verwirklichen sollt, son-dern dazu beitragen müsst, dem

Mitmenschen zu helfen, der Gemeinschaft zu dienen und euch für eine bessere Zukunft aller einzusetzen, das wird euch sehr wohl bewusst sein.

So sei denn mein Wunsch für euch: Habt Zutrauen zu euch, denn ihr habt unter anderem eine gute Schulausbildung erhalten. Seid beharrlich in eurem Streben und habt einen langen Atem. Dann könnt ihr viel erreichen.

Habt aber auch stets einen wachen Blick für die Sorgen und Nöte der Menschen um euch und für das, was sie erfreut und glücklich macht.

So wünsche ich euch viel Erfolg und Gottes reichen Segen für euer zukünftiges Leben!

## Rede der Elternvertreterin Andrea Thesing



Sehr geehrtes Lehrerkollegium, sehr geehrte Gäste, liebe Eltern und liebe Abiturientinnen und Abiturienten!

Heute ist ein besonderer Tag für alle Anwesenden:

Für Sie als Lehrerschaft: Sie haben einen Jahrgang wieder erfolgreich zum Abitur geführt;

Für Sie als Abiturientia 2008: Sie haben einen wichtigen Abschnitt Ihres Lebens geschafft,

Für Sie als Eltern: durch diesen Abschluss kommt die Zeit des Loslassens.

Und für mich endet heute die Schulzeit endgültig, denn innerhalb der letzten sechs Jahre haben alle

meine vier Kinder am CAG erfolgreich das Abitur absolviert.

Sehr verehrte Lehrerschaft, sehen Sie es mir bitte nach, dass ich nur noch die „alte“ Garde von Ihnen kenne aus Zeiten, als das Gymnasium noch klein und beschaulich war.

Es ist für Sie alle ein erhebendes Gefühl, wieder 92 junge Leute sieben, manchmal auch acht Jahre ihres Lebens begleitet zu haben, sie mehr oder weniger schnell wachsen und reifen zu sehen und dann mit ihnen zusammen den Abschluss zu feiern. Sie trugen einen nicht unerheblichen Teil dazu bei, dass wir alle heute hier versammelt sind. Neben dem Elternhaus geben Sie diesen jungen Leuten, geprägt durch Ihre Persönlichkeit und durch Ihre Lehrmethoden, ein Rüstzeug für den weiteren Weg des Lebens mit.

Sicherlich gab es auch Reibereien, Machtkämpfe und heftigste Diskussionen in dieser Zeit, die auch am Elternhaus nicht spurlos vorbeigingen. Letztendlich waren und sind dies zwar sehr nervenaufreibende, aber notwendige Prozesse im Zusammenleben von Eltern - Schüler - Lehrer. Es war sicher nicht immer leicht und es war sicher auch nicht immer leicht mit mir und meinen

Kindern - Ich danke Ihnen dafür.

An dieser Stelle möchte ich mich auch bei Frau Schade und den Damen des Sekretariats und bei Hausmeister Benno und seinem Team bedanken, stehen sie doch den Eltern in ihren Bereichen immer mit Rat und Tat zur Seite.

Liebe Eltern, Sie haben genauso wie ich unseren Kindern erst einmal Wurzeln gegeben und schützend die elterlichen Flügel über sie ausgebreitet, sie geführt und geleitet und sie durch unsere Persönlichkeit und unsere Erziehung geprägt.

Als die Schulzeit begann, gaben wir einen Teil dieser Funktionen an die Lehrer unserer Kinder ab. Je älter unsere Kindern dann wurden, je mehr unser Einfluss angezweifelt und ein Riesenbock geschossen wurde, überlegte man sich schon so manches Mal, ob man sich nochmals schützend vor seinen Sprößling stellen oder ob dieser alles selbst ausbaden sollte. Doch heute rückt dies in den Hintergrund, denn auch für uns ist der Schulabschluss ein großer Einschnitt in unserem Leben.

Mit dem Abitur kommt für Sie genauso wie für mich die Zeit des Loslassens - die Zeit, die Flügel an unsere Jugend abzugeben, denn sie

ist jetzt flügge und bereit, das elterliche Nest für ein Studium, eine Ausbildung, für den Wehr- bzw. Zivildienst oder fürs soziale Jahr zu verlassen. Es ist nicht einfach - manche mussten wir festhalten, damit sie nicht aus dem Nest fielen und es nicht zu früh verließen und andere brauchen jetzt erst mal einen Schubs in die Tiefe, um loszulassen und eigene Wege einzuschlagen. - Nebenbei bemerkt, ein Kochbuch und eine Waschmaschine sind gute Wegbegleiter.

Nun zu Euch liebe Abiturientinnen und Abiturienten, seid mir bitte nicht böse, dass ich in altgewohnte Sitten meiner bayrischen Sprache zurück verfallende und Sie mit dem etwas familiärerem „Ihr“ anrede, was im Bayrischen als ein Relikt aus französischen Einflüssen als vertraute Höflichkeitsform verwandt wird.

Heute könnt Ihr um die Wette strahlen, Ihr habt es geschafft, die Schulzeit erfolgreich mit dem Abitur hinter Euch zu lassen. Es war oft ein mühseliger Weg voll mit Stolpersteinen und Fußangeln und unzähligen „wozu brauch ich diesen Mist mal?“. Übrigens habe ich mir diese Frage auf dem Weg zu meinem Abitur auch unzählige Male gestellt - es ist also eine uralte

Frage. Und wenn Ihr dies nur dazu braucht, später Euren Kindern bei den Hausaufgaben etwas erklären zu können, so hat sich das Erlernen schon gelohnt.

Wenn Euer weiterer Weg noch nicht deutlich vor Euch liegen sollte, so wählt Eure Ausbildung oder Studium nicht nach rein materiellen Gründen – „Wie viel Kohle kann man damit mal machen?“ – sondern geht Euren Neigungen nach, damit Ihr Spaß an der Arbeit habt, der Erfolg stellt sich meist von selbst ein.

Für Euch steht nun – für den einen oder anderen etwas später – der Horizont offen. Ihr habt jetzt selbst Euer Leben in der Hand. Macht etwas daraus! Das Rüstzeug dazu – das Abitur – habt Ihr ab heute in der Tasche. Seid weltoffen, geht mit Freude, Neugier und Elan an die neuen Aufgaben, die auf Euch warten, und stürzt Euch in Euer neues eigenes Leben, in dem keiner mit so komischen Anmerkungen nervt, wie Eltern es nun mal gern tun: „Dein Zimmer könnte mal wieder aufgeräumt werden“, „War wieder mal reichlich spät heute Nacht“, „Willst Du heute gar nicht mehr aufstehen?“ , „Der Rasen könnte mal wieder gemäht werden“ oder „Ist das Auto sauber und auf-

getankt?“ Das alles lasst Ihr jetzt hinter Euch.

Ihr seid in der Ausbildung und im Studium Euer eigener Herr und könnt den Verschmutzungsgrad Eures Zimmers oder Eurer Wohnung, Euren Speiseplan und Euren Tagesablauf selbst bestimmen. Eure Grenzen dafür werdet Ihr über kurz oder lang schon herausfinden. Spätestens dann, wenn sich das gebrauchte Geschirr im Spülbecken stapelt, wenn der vergessene Abfall unerbittlich zu stinken anfängt, wenn die Wäsche verbraucht ist, wenn Euch die wochenlang verpeiste Fertigpizza zum Hals raus hängt, wenn Ihr an akutem Schlafmangel leidet oder wenn am Ende vom Geld noch soviel Monat übrig ist.

Ihr werdet aber auch so manche nicht beachtete Selbstverständlichkeit des Elternhauses wie einen vollen Kühlschrank, einen gedeckten Tisch, Mamas Küche, frische Wäsche oder die kleinen milden Gaben schmerzlich missen. Aber das sind Lernprozesse, die jeder mal durchgemacht hat und die keinem schaden.

Liebe Eltern, zu Ihrer Beruhigung kann ich Ihnen aus Erfahrung mit meinen Studenten aber sagen, dass das studentische Leben nicht nur

aus Feiern, Highlife und Chaos besteht, sondern auch aus intensivem Lernen und hervorragenden Leistungen, auch wenn es die Abiturnoten so gar nicht vermuten lassen. Nun wünsche ich Euch, liebe Abiturientinnen und Abiturienten, alles Gute für Euren weiteren Lebensweg – und da ich so manches aus unserem europäischem Umland angenommen habe, möchte ich mit einer irischen Sitte meine kleine Rede beenden:

May the road rise up to meet you.

May the wind be always at your back.

May the sun shine warm upon your face,

and rains fall soft upon your fields.

And until we meet again,

May God hold you in the palm of His hand.

Take care of you, guys!

Möge die Straße Euch entgegenenilen, möge der Wind immer in Eurer Rücken sein.

Möge die Sonne warm auf Euer Gesicht scheinen und der Regen sanft auf eure Felder fallen.

Und bis wir uns wiedersehen, möge Gott seine Hand schützend über Euch halten.

Passt auf Euch auf und macht's gut!

## Rede der Schülersprecherin Tatjana Kaa



Liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Eltern, geehrte Abiturientinnen und Abiturienten!  
 Unser diesjähriges Abitur 2008 steht unter dem Motto „Pirates of the CarrABlen“ und dreht sich deshalb um Piraten und ihre sagenhafte Welt. Und um Ihnen allen diese Welt nahe zu bringen, gedenke ich etwas Seemannsgarn zu spinnen

und Sie auf eine kleine Reise zu entführen.

Doch bevor wir lossegeln können, stellt sich die Frage, was denn eine furchteinflößende Piratenbande auszeichnet. Sie sollte abenteuerlustig, wagemutig, chaotisch, aufeinander eingespielt und vor allem trinkfest sein, denn wie wir wissen, sind unsere Vorräte an Rum uner-

schöpflich. Um genau so eine Mannschaft zu finden, mussten wir die Spreu vom Weizen trennen und waren erpicht darauf zu erfahren, warum die Leichtmatrosen denn an Bord der „Clementia Augusta“, so hieß unser glorreiches Schiff, anheuern wollten. Die Auserwählten antworteten Folgendes: Der sagenumwobene Ruf der „Clementia Augusta“ sei an ihr Ohr gedrungen, sodass sie nicht anders konnten, als ihm Folge zu leisten.

Manch ein verrückter Kauz beteuerte, von seinen Eltern bedrängt worden zu sein, sich unserer Truppe anzuschließen. Wir hatten keine Wahl, wir mussten sie alle nehmen. Doch längst nicht alle blieben, viele wurden seekrank, andere wurden doch wieder zu Landratten und wieder andere wurden über die Planke geschickt und mussten ihr Leben lassen. Doch an diejenigen, die sich bewährt hatten, wurden die Aufgaben folgendermaßen verteilt: Fürs Rudern beschäftigten wir athletische und vor Kraft strotzende Sportler. Um den Kurs zu berechnen und um das Schiff zu navigieren, waren mathematische Künste von Nöten; um den wahren Kern aus prähistorischen Sagen heraus

zu filtern, bemühten sich die Geschichtler; die Kontaktaufnahme zu Ureinwohnern zur Sicherung des Handels oblag der Obhut der Sprachler und schließlich, doch nicht zuletzt, sorgten die Gaukler und Künstler für die Stimmung an Bord.

Weiterhin hatten wir eine Cafeteria, die uns täglich mit fragwürdigen und kostspieligen Speisen versorgte, die wir unter Nörgeln und Murren verzehrten.

Und so trieb die „Clementia Augusta“ in den Gewässern der Karibik, mit dem Kurs auf das Piratengold gerichtet.

Nicht selten musste unsere tapfere Crew Hindernisse überwinden, Mühen auf sich nehmen und herbe Rückschläge erleiden, um ihrem Traum vom großen Schatz Stück für Stück näher zu kommen. Sieben lange Jahre, mit alter und neuer Schiffsbesatzung, stellten wir uns Seeschlachten, trotzten Stürmen, besiegten Seeungeheuer und kämpften gegen die Ungerechtigkeiten anderer Piraten.

An dieser Stelle muss ich Ihnen einen ganz besonders gefürchteten und grausamen Piraten, „Captain Hachmöller“, vorstellen, mit dem wir heftige Auseinandersetzungen hatten und der uns nicht selten

schwer zugesetzt hat. Er und seine Sippschaft richteten ihre Kanonen auf uns und konnten manch einen aus unserer Mannschaft gefangen nehmen. Zur Folter zog „Evil Hacho“, wie er von einigen genannt wird, einen seiner treuesten Handlanger, „Bloody Benno“, heran, um die armen Geiseln mit tückischen Methoden wie Deck schrubben oder Kartoffeln schälen in ihrem Geiste zu brechen!!!

Wir aber blieben standhaft und ließen auf der Suche nach dem Schatz der Abiturientia keinen Mann zurück, der zu kämpfen bereit war.

Und dann, nach langen Irrfahrten, nächtelangen Saufgelagen und einem schweren Winter hörten wir einen Ruf vom Aussichtsturm: Land in Sicht!!!

Die Schatzinsel zeichnete sich klar vom Horizont ab: Wir hatten es geschafft, der Schatz war in greifbare Nähe gerückt.

Ein letztes Mal wurden die Segel eingezogen, die Anker geworfen, die Boote zu Wasser gelassen und die Insel gestürmt. Schnell war die Karte enträtselt und der Schatz gehoben. Wir waren am Ziel! Diesen Erfolg galt es erst mal ordentlich zu begießen!

Doch nach der Orgie mussten sich alle eingestehen, dass dies die letzte

Reise ihrer Art für uns war und dass es nun Zeit wurde, sich aus dem Piratenleben zu verabschieden und der harten Realität zu stellen. Und dies ist nun das Ende einer Geschichte, die nicht an Besonderheit und Einzigartigkeit hinter anderen ihres Kalibers zurücksteht.

Ihr seid jetzt frei, eurem eigenen Kompass zu folgen und das in eurer Zukunft anzuwenden, was ihr an Bord der „Clementia Augusta“ gelernt habt, nämlich Herausforderungen zu meistern, Druck zu bewältigen, den Glauben an euch selbst nie zu verlieren, Freundschaften zu pflegen und an euren Träumen festzuhalten. Ich bin überzeugt, dass ihr euch an Land genauso gut bewähren könnt, wie auf hoher See!!! Und eines Tages werdet ihr voller Stolz zurückblicken und euch eingestehen, dass die Zeit hier mit euren Mitschülern und Lehrern die beste eures Lebens war ...



*Fotos von der Entlassungsfeier*





*Fotos vom Abiball*





Können Sie sich Ihre Mitbewohner  
selber aussuchen?

### LzO StartSet

Damit Sie auch mit dem Typen zusammen sein können, vor dem Ihre Eltern Sie immer gewarnt haben. Leben Sie Ihre Träume. Die LzO spielt mit. Natürlich mit kostenlosem Girokonto und genau der richtigen Beratung für Starter in Beruf und Studium. Weitere **tolle Vorteile** durch die **pool-Karte** – Ersparnisse und Spaß inklusive.

Leidenschaft für die Ökonomie  
[www.lzo.com](http://www.lzo.com) | [lzo.giro@kunden@lzo.com](mailto:lzo.giro@kunden@lzo.com)

**LzO**  
Unsere Nähe bringt Sie weiter.